

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Quartals- und Halbjahres-Bezüge 3,75 M. und 6,75 M.
Anzeigen und Drucker: Umsehrstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 279. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 30. November 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 3. Dezember l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistrats-Vorlagen, betreffend
 - a) die künftige Erwerbung eines Grundstücks im Dambachthale;
 - b) die Nachbewilligung von 6800 M. für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Schlachthausanlage;
 - c) die Neuwahl eines Armenpflegers für das sechste Quartier des 2. Armenbezirks;
 - d) die Einsetzung einer ständigen Deputation für die Aufstellung neuer und die Abänderung bestehender Fluchtlinienpläne.
2. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - a) die Klage der Firma Gebrüder Esch hier Walfmühle gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden auf Zahlung von 10 000 M. Schadenersatz, angeblich für Wasserschaden;
 - b) die Ausstellung der Probestücke und Skizzen für die künstlerische Ausschmückung des großen Rathhaussaales;
 - c) ein Schreiben der Kaiserlichen Postverwaltung wegen des Mehrbedarfs an Räumen für das hiesige Postamt 4, Taunusstraße 1.
3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses bezüglich
 - a) Erwerbung einer kleinen, aus dem Grundstück Kirchgasse 42 in die Straße fallenden Fläche;
 - b) Erwerbung von Gelände zur Fortführung der Moritzstraße bis zum Rondell;
 - c) den Entwurf zu einem Abkommen, betreffend das „Wiesbadener Badeblatt“.
4. Bericht des Bauausschusses, betreffend das Baugesuch des Gärtners H. Müller, wegen Errichtung von Gewächshäusern auf dem Grundstück Platterstr. 74.
5. Neuwahl von fünf unbefoldeten Mitgliedern des Magistrats.

Wiesbaden, den 29. November 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **2500 Stück weißen Laternenröhren** verschiedener Größe soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den
6. Dezember ds. Js., Mittags 12 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen sowie Muster können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- und Electricitäts-Werke.
M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Der Ziegeleiarbeiter **August Parth** aus **Dohheim**, welcher zuletzt auf der Ziegeleifabrik von Linnenlohl gearbeitet hat, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, indem dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mittheilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 27. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (Ges.-S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses verordnet, was folgt:

Einziger Paragraph.

Der zweite Satz in § 1 der Polizeiverordnung über die öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten, Musikaufführungen, Schauspielen und dergl., bei welchen ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft nicht obwaltet, vom 1. August 1891 (Reg.-Anst.-Blatt S. 246, Amtsblatt für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. S. 291) wird durch nachstehende Bestimmungen ersetzt:

„Die Erlaubnis ist mindestens 48 Stunden im Stadtkreise Wiesbaden und dem Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. mindestens 3 Tage vor Beginn der Tanzlustbarkeiten bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen, widrigenfalls dieselbe schon wegen Fristversäumnis oder Formmangels versagt werden kann.“

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident.

J. B.:

gez. Frhr. von Reismwig.

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.

Es wird hiermit zur Kenntniss der Verkaufs- und Schaubudenbesitzer gebracht, daß während des diesjährigen Andreasmarktes am 2. und 3. December sämtliche Verkaufs- und Schaubuden um 10 Uhr Abends geschlossen sein müssen.

Verkaufs- und Schaubudenbesitzer, welche nach 10 Uhr Abends ihre Buden pp. noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§ 36 und 38 der Marktpolizei-Verordnung vom 10. März 1876 bestraft. Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergl. ist nach 10 Uhr Abends unbedingt untersagt.

Schaubudenbesitzer, welche sich den Anforderungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten widersetzen, haben, wie ihnen bereits bei Ertheilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markt unumgänglich zu gewärtigen.

Wiesbaden, den 15. November 1897.

Der königliche Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.

Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 1. December Mittags bis zum 3. December Abends wird die Rheinstraße von der Kirchgasse bis zum Kaiser Friedrich-Ring und der Kaiser Friedrich-Ring für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. November 1897.

Der Königl. Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Magistrat.

J. B. v.:

H e s.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Eduard Presser Wwe.** und Miteigenthümer, ihr an der Adlerstraße Nr. 35, zwischen Peter Walder und Carl du Jais gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit einstöckigem Hinterbau, einstöckigem Backhaus und 3 a 47,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Oberbürgermeister.

1094

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Caroline Vock**, geboren am 11. December 1864 zu **Weilmünster**, früher hier im Dienst, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, indem dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Anzeigen.

Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Retainer: Zeitungs 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die am 1. December d. Js. auf Bundesraths-Beschluß im Deutschen Reich stattfindende Viehzählung erstreckt sich auf Zählung der Gehöfte (Häuser) überhaupt, solcher mit Viehstand, der viehbesitzenden Haushaltungen, der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten und Hühner. Die Zählarten werden am 29. oder 30. d. Mts. in den einzelnen Häusern durch die Zähler, welche bei der Ausübung des Zählgeschäftes die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten haben, vertheilt.

Die Ausfüllung der Zählkarten ist nach dem Stande vom 1. December d. Js. durch die Hauseigenthümer, Hausverwalter oder deren Vertreter zu bewirken. Es ist auf einer und derselben Zählkarte die Zahl aller im Gehöfte (Hause) wohnenden viehbesitzenden Haushaltungen zusammen mit dem gesammten im Gehöfte (Hause) vorhandenen Viehstande zu verzeichnen. Vorübergehend (auf Reisen, Fahren u. s. w.) abwesende Viehstücke sind mit aufzuzeichnen, zufällig und vorübergehend anwesende Viehstücke dagegen unberücksichtigt zu lassen. Viehstücke, welche im Laufe des 1. December verkauft werden, sind nur beim Hause des Verkäufers zu zählen. Metzger und Händler haben auch das bei ihnen stehende, zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 1. December gekauft ist, aufzuführen. Auch Gehöfte (Häuser) ohne Vieh erhalten eine Karte, auf welcher die Fehlanzeige zu erstatten ist.

Die Zählkarten werden vom 2. December d. Js. Morgens ab, wieder abgeholt, ihre Ausfüllung muß bis dahin bewirkt sein.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss mit dem Ersuchen, die Zähler in der Ausübung ihres Amtes gefällig unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Magistrat

J. B.: K ö r n e r.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Lorenz Petry Wittwe** und Miteigenthümer ihr an Ecke der Steingasse und des Hirschgrabens zwischen Jakob Johann Laut und Heinrich Heiland gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitenbau und 2 a 05,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Oberbürgermeister.

1092

J. B.: K ö r n e r.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau einer circa 90 lfb. m langen **Cementrohr-Canalstrecke** des Profils 60/40 cm und einer ca. 10 lfb. m langen **gemauerten Uebergangscurve** des Profils 120/80 cm nebst Herstellung einer Verbindung in der unteren Kapellenstraße sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verbindungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 58a eingesehen, das Angebot-Formular auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 2. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 23. November 1897.

Der Oberingenieur: F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 2. und 3. December abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den **29. November, Vormittags 10 Uhr**, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den **30. November, Nachmittags 3 Uhr**, angewiesen. Die

Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 1. Dezember, Vormittags 9 Uhr**, im Acciseamtlokale statt und ist für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Verloosende den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 12. November 1897.

Das Accise-Amt. Behrung.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstiecherstraße 4,
Herr Stadtrath Knauer, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter P. Pirich, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Rosstraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohmerstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher Böpp, Adelsbühlstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Raurgasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher S. Müller, Gussow-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüro, Rathhaus, Zimmer Nr. 11 und der Stotenmeister, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Gress jun., Inh. der Firma E. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Paragasse 30,
Herr Kaufmann A. Kollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herrmann Scheiberg'sche Buchhandlung, Drantenstraße 1, (Ede der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 21. November bis 27. November 1897.

Warenart	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
Stück	per	Stk.	Stk.	
Olsen ..	I.	50 kg	68 — 72	
II.	66 — 68			
Rübe ..	I.	60 — 66		
II.	54 — 60			
Schweine ..	1 kg	1 12 — 1 26		
Rinder ..	1 kg	1 30 — 1 50		
Lamm ..	1 kg	1 — 1 24		
Geflügel ..	Stück	30 — 35		

Wiesbaden, den 27. November 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. November 1897.

Geboren: Am 22. November dem Fuhrmann Christian Horz e. S. R. August Julius. — Am 23. November dem Victualienhändler Anton Christ e. T. R. Maria Theresia Carola. — Am 26. November dem Tagelöhner Ferdinand Diefenbach e. S. R. Wilhelm Ferdinand. — Am 22. November dem Fuhrmann Josef Riser e. S. R. Heinrich Karl. — Am 22. November dem Tagelöhner Martin Schneider e. T. R. Luise Karoline. — Am 26. November dem Spengler Heinrich Kuebel e. T. R. Maria Helene. — Am 25. November dem Bademeister Jakob Nikolai e. S. R. Paul Franz Karl.

Aufgeboren: Der Landmann Peter Emil Wilhelm Meyer zu Laufensleben mit Caroline Adolphine Gohl daselbst. — Der Schneidergehilfe Theodor Beer hier mit Sofie Franziska Schenker zu Diebrich. — Der verwitwete Tagelöhner Peter Jakob Theodor Hornfeld zu Diebrich mit Maria Rall daselbst. — Der verwitwete Bäckergehilfe Martin Kuster zu Oberlabbach mit Anna Margaretha Beitz hier. — Der Tagelöhner Carl Reusch hier mit Juliane Ultrich hier.

Gestorben: Am 27. Nov. der Regierungs-Canzlei-Secretär a. D. Gottfried Hochheim, alt 75 J. 1 M. 1 T. — Am 28. Nov. die unverehelichte Dienstmagd Henriette Heuser von Rumbach, alt 22 J. 3 M. 19 T.

Königl. Standesamt.



Dienstag, den 30. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Herzog Alfred-Marsch Komzák.
2. Ouverture zu „Pique-Dame“ Suppé.
3. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag“ Adam.
4. Unter Kameraden, Walzer im militärischen Style Rosenkranz.
5. Selection aus Mendelssohn's Liedern ohne Worte Basquit.
6. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
7. Flirtation (Streichquartett) Steek.
8. Potpourri über patriotische Lieder Conradi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Kaiser-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.
3. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Frohes Leben, Walzer Jos. Strauss.
5. Duett und Finale aus „Lukrezia Borgia“ Donizetti.
6. Ouverture zu „Princesse Jaune“ Saint-Saëns.
7. Menuett Paderewski.
8. Fantasie aus „Die Gondolieri“ Sullivan.

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Samstag, den 4. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr.

6. CONCERT.

Leitung:

Herr Generalmusikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.

Solisten:

Herr **Willy Burmester** (Violine),

Herr **Alois Burgstaller** (Tenor).

Orchester:

Verstärktes Curorchester.

Eintrittspreis: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr. Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel zum Hahn.	Hotel Hoppel.
Heimann, M.-Gladbach, Cohn, Kfm., Frankfurt	Cohn, Kfm., Frankfurt	Simons, Kfm., Berlin
Marohn, Berlin	Hardt, Kfm., Berlin	Etler, Kfm., Cöln
von Hörde, Bielefeld	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Wiener, Kfm., München
Altenkirch, Loreh	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Gaul, Kfm., Stuttgart
Altenkirch, Fr., Loreh	Metzel, Würzburg	Weinberg, Kfm., Aachen
Bahnhof-Hotel.	Broich, 2 Hrn., St. Leonhard	Hotel Hohenzollern.
Weiler, Kfm., Horehbeim	Hotel Hoppel.	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen
Macklin, Kfm., Glessen	Simons, Kfm., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage
Helst, Kfm., Bleicherode	Etler, Kfm., Cöln	Fischer, Fr., Gravenhage
Rothenberg, Bleicherode	Wiener, Kfm., München	Hotel Kaiserhof.
Heinmann, Kfm., Cassel	Gaul, Kfm., Stuttgart	Turban, Hofr., Davos
Sachs, Fbkb. m. Fr., Berlin	Weinberg, Kfm., Aachen	Mayer m. Gem., Heilbronn
Pickardt, Dr., Berlin	Hotel Hohenzollern.	Grossmann, Karlsruhe
Pickardt, Buchhldr., Berlin	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen	Badnitz, Leipzig
Boll, Fr., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage	Hotel Karpion.
	Fischer, Fr., Gravenhage	Goldenes Kreuz.
		Berg, Fr., Priv., Altona
		Hotel Matropole.
		Witte m. Fr., Iserlohn
		Russ-Suchard, Neuchatel
		Platen, Kfm., Berlin
		Muser, Brüssel
		Frhr. Malton, Bonn
		von Asseburg, Bonn
		Hotel Minerva.
		v. Derschau, Auerbach
		Weigel, Prof., Berlin
		Schillinger, Rent., München
		Arndts, Fr., Marburg
		Arndts, Offiz., Mainz
		Hotel National.
		Schall, Dir., B.-Baden
		Nonnenhof.
		Lentge, Kfm., Berlin
		Scheele, Cassel
		Boenten, Dr., Elberfeld
		Tönnemann, Düsseldorf

Hotel Adler.	Hotel zum Hahn.	Hotel Hoppel.
Heimann, M.-Gladbach, Cohn, Kfm., Frankfurt	Cohn, Kfm., Frankfurt	Simons, Kfm., Berlin
Marohn, Berlin	Hardt, Kfm., Berlin	Etler, Kfm., Cöln
von Hörde, Bielefeld	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Wiener, Kfm., München
Altenkirch, Loreh	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Gaul, Kfm., Stuttgart
Altenkirch, Fr., Loreh	Metzel, Würzburg	Weinberg, Kfm., Aachen
Bahnhof-Hotel.	Broich, 2 Hrn., St. Leonhard	Hotel Hohenzollern.
Weiler, Kfm., Horehbeim	Hotel Hoppel.	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen
Macklin, Kfm., Glessen	Simons, Kfm., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage
Helst, Kfm., Bleicherode	Etler, Kfm., Cöln	Fischer, Fr., Gravenhage
Rothenberg, Bleicherode	Wiener, Kfm., München	Hotel Kaiserhof.
Heinmann, Kfm., Cassel	Gaul, Kfm., Stuttgart	Turban, Hofr., Davos
Sachs, Fbkb. m. Fr., Berlin	Weinberg, Kfm., Aachen	Mayer m. Gem., Heilbronn
Pickardt, Dr., Berlin	Hotel Hohenzollern.	Grossmann, Karlsruhe
Pickardt, Buchhldr., Berlin	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen	Badnitz, Leipzig
Boll, Fr., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage	Hotel Karpion.
	Fischer, Fr., Gravenhage	Goldenes Kreuz.
		Berg, Fr., Priv., Altona
		Hotel Matropole.
		Witte m. Fr., Iserlohn
		Russ-Suchard, Neuchatel
		Platen, Kfm., Berlin
		Muser, Brüssel
		Frhr. Malton, Bonn
		von Asseburg, Bonn
		Hotel Minerva.
		v. Derschau, Auerbach
		Weigel, Prof., Berlin
		Schillinger, Rent., München
		Arndts, Fr., Marburg
		Arndts, Offiz., Mainz
		Hotel National.
		Schall, Dir., B.-Baden
		Nonnenhof.
		Lentge, Kfm., Berlin
		Scheele, Cassel
		Boenten, Dr., Elberfeld
		Tönnemann, Düsseldorf

Hotel Adler.	Hotel zum Hahn.	Hotel Hoppel.
Heimann, M.-Gladbach, Cohn, Kfm., Frankfurt	Cohn, Kfm., Frankfurt	Simons, Kfm., Berlin
Marohn, Berlin	Hardt, Kfm., Berlin	Etler, Kfm., Cöln
von Hörde, Bielefeld	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Wiener, Kfm., München
Altenkirch, Loreh	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Gaul, Kfm., Stuttgart
Altenkirch, Fr., Loreh	Metzel, Würzburg	Weinberg, Kfm., Aachen
Bahnhof-Hotel.	Broich, 2 Hrn., St. Leonhard	Hotel Hohenzollern.
Weiler, Kfm., Horehbeim	Hotel Hoppel.	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen
Macklin, Kfm., Glessen	Simons, Kfm., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage
Helst, Kfm., Bleicherode	Etler, Kfm., Cöln	Fischer, Fr., Gravenhage
Rothenberg, Bleicherode	Wiener, Kfm., München	Hotel Kaiserhof.
Heinmann, Kfm., Cassel	Gaul, Kfm., Stuttgart	Turban, Hofr., Davos
Sachs, Fbkb. m. Fr., Berlin	Weinberg, Kfm., Aachen	Mayer m. Gem., Heilbronn
Pickardt, Dr., Berlin	Hotel Hohenzollern.	Grossmann, Karlsruhe
Pickardt, Buchhldr., Berlin	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen	Badnitz, Leipzig
Boll, Fr., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage	Hotel Karpion.
	Fischer, Fr., Gravenhage	Goldenes Kreuz.
		Berg, Fr., Priv., Altona
		Hotel Matropole.
		Witte m. Fr., Iserlohn
		Russ-Suchard, Neuchatel
		Platen, Kfm., Berlin
		Muser, Brüssel
		Frhr. Malton, Bonn
		von Asseburg, Bonn
		Hotel Minerva.
		v. Derschau, Auerbach
		Weigel, Prof., Berlin
		Schillinger, Rent., München
		Arndts, Fr., Marburg
		Arndts, Offiz., Mainz
		Hotel National.
		Schall, Dir., B.-Baden
		Nonnenhof.
		Lentge, Kfm., Berlin
		Scheele, Cassel
		Boenten, Dr., Elberfeld
		Tönnemann, Düsseldorf

Wiesbaden, den 29. November 1897.

Hotel Adler.	Hotel zum Hahn.	Hotel Hoppel.
Heimann, M.-Gladbach, Cohn, Kfm., Frankfurt	Cohn, Kfm., Frankfurt	Simons, Kfm., Berlin
Marohn, Berlin	Hardt, Kfm., Berlin	Etler, Kfm., Cöln
von Hörde, Bielefeld	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Wiener, Kfm., München
Altenkirch, Loreh	Bernreuther, Priv., Nürnberg	Gaul, Kfm., Stuttgart
Altenkirch, Fr., Loreh	Metzel, Würzburg	Weinberg, Kfm., Aachen
Bahnhof-Hotel.	Broich, 2 Hrn., St. Leonhard	Hotel Hohenzollern.
Weiler, Kfm., Horehbeim	Hotel Hoppel.	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen
Macklin, Kfm., Glessen	Simons, Kfm., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage
Helst, Kfm., Bleicherode	Etler, Kfm., Cöln	Fischer, Fr., Gravenhage
Rothenberg, Bleicherode	Wiener, Kfm., München	Hotel Kaiserhof.
Heinmann, Kfm., Cassel	Gaul, Kfm., Stuttgart	Turban, Hofr., Davos
Sachs, Fbkb. m. Fr., Berlin	Weinberg, Kfm., Aachen	Mayer m. Gem., Heilbronn
Pickardt, Dr., Berlin	Hotel Hohenzollern.	Grossmann, Karlsruhe
Pickardt, Buchhldr., Berlin	von Eyneri jun., m. Fam. u. Bed., Aachen	Badnitz, Leipzig
Boll, Fr., Berlin	von Zeywaard, Fr. Gravenhage	Hotel Karpion.
	Fischer, Fr., Gravenhage	Goldenes Kreuz.
		Berg, Fr., Priv., Altona
		Hotel Matropole.
		Witte m. Fr., Iserlohn
		Russ-Suchard, Neuchatel
		Platen, Kfm., Berlin
		Muser, Brüssel
		Frhr. Malton, Bonn
		von Asseburg, Bonn
		Hotel Minerva.
		v. Derschau, Auerbach
		Weigel, Prof., Berlin
		Schillinger, Rent., München
		Arndts, Fr., Marburg
		Arndts, Offiz., Mainz
		Hotel National.
		Schall, Dir., B.-Baden
		Nonnenhof.
		Lentge, Kfm., Berlin
		Scheele, Cassel
		Boenten, Dr., Elberfeld
		Tönnemann, Düsseldorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. November cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Flügel, 1 Secretär, 1 Cylinderbureau, 1 Vertikow, 4 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, 4 Kommoden, drei Kanaper, 1 dito mit 2 Sessel, 2 Schreibtische, 1 Klapptisch, 1 H. Tisch, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Consolchen, 1 Consolchen mit Spiegel, 1 Säule mit Figur, 1 Etager, 1 Etager von Eichen, 1 Eistasten, 1 Kleiderstod, 10 Stühle, 4 Barockstühle, 1 Spiegel, 1 Toilettenspiegel, 1 Nähmaschine, 3 Bilder, 150 Kistchen Cigarren, 2 Notenreale, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Ladenreal mit 70 Schubladen und 1 Thele mit Marmorplatte, 1 Ladenreal mit 80 Schubladen, 1 Doppel-Felsen, grauer Sandstein mit schwarzen Einlegplatten und 1 Granitblock mit weißem Marmorfrenz

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 29. November 1897.

1097 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, 30. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

14 Stück Sommerstoffe öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 29. November 1897.

4191 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Büffet, 5 Kleider, 2 Consolschränke, 1 Spiegelschrank, 5 Kommoden, 2 Waschkommoden, 2 Schreibtische, 1 Vertikow, 2 Nachttische, 1 Divan, zwei Sopha, 4 Sessel, 2 Tische, 3 Spiegel, 1 Regulator, 2 Bilder, 2 Teppiche, bio. Colonial- u. Specterwaaren, 8 Mille Cigarren, 16 Coupon Sommerstoffe, 50 Coupon Hosenstoffe, 10 Herren-Paletots, 15 Meter Kammingarn, 1 silb. Damenuhr mit Kette, 2 Ladenahten, 5 Reale, 2 vierfl. Osterlampen, 1 Eisschrank, 1 Fahrrad, 2 Schnepfplatten, 2400 Bord und Dielen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 29. November 1897.

1098 Salu, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Landauer, 1 Kleiderschrank und dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 29. November 1897.

1096 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Baupläge.

9 Baupläge, nebeneinander an der Westendstraße gelegen (Zimmerplatz Jung), vis-à-vis der 3. kath. Kirche, sowie 2 Baupläge obere Adelsbühlstr., 1 Bauplag Schiersteinerweg, an der Schwalbacher Pahn gelegen, werden Montag, den 29. November, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 55 dahier, abtheilungshalber versteigert. Die Pläne werden in einzelnen Parzellen und auch zusammen ausgeben. Pläne und Zeichnungen können bei Herrn Rechtsanwalt Kellorhoff (Postenplatz) eingesehen werden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 279. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 30. November 1897.

Zweites Blatt.

Die neue Flottenvorlage.

* Wiesbaden, 29. November.

Noch vor Eröffnung des Reichstages hat sich die Marineverwaltung entschlossen, allen dages Gerüchten und Combinationen über die geplante Flottenvermehrung ein Ende zu machen und der Öffentlichkeit vollständige Klarheit über ihre Pläne und Ziele zu gewähren. Es wird jetzt im „Reichsanzeiger“ der Entwurf eines Gesetzes betr. die deutsche Flotte veröffentlicht und zugleich werden die Beweggründe, von denen die Marineverwaltung bei der Ausarbeitung der Vorlage sich hat leiten lassen, ausführlich dargelegt.

In dem neuen Entwurf wird der als notwendig erachtete Schiffsbedarf der deutschen Flotte, abgesehen von Torpedofahrzeugen, Schulschiffen, Specialschiffen und Kanonenbooten, wie folgt normirt: Verwendungsbereit sollen sein 17 Linienfahrzeuge, acht Küstenpanzerschiffe, neun große und 26 kleine Kreuzer; als Materialreserve kommen dazu zwei Linienfahrzeuge, drei große und vier kleine Kreuzer. Diese Stärke der Flotte wird von den verbündeten Regierungen als ausreichend, aber auch als unerlässlich bezeichnet, wenn das Reich seine maritimen Aufgaben erfüllen soll. In Anrechnung kommen auf diesen Sollstand von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen als Linienfahrzeuge zwölf, als Küstenpanzerschiffe acht, als große Kreuzer zehn und als kleine Kreuzer 23. Es sind also an Neubauten noch erforderlich sieben Linienfahrzeuge, zwei große und sieben kleine Kreuzer; die gegenwärtige Zahl der Küstenpanzerschiffe wird für genügend erachtet.

Die wichtigste Bestimmung der neuen Vorlage ist die Festlegung der Frist, binnen welcher der eben normirte Flottenbestand erreicht werden soll. Diese Frist soll bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1904 währen. Die schon seit längerer Zeit verbreitete Annahme, daß die Marineverwaltung vom Reichstage die Bewilligung eines Septennats verlangen werde, findet somit zwar ihre amtliche Bestätigung, indessen handelt es sich dabei, wie in der Begründung ausgeführt wird, keineswegs um eine Einrichtung im Sinne des Armes-Septennates, durch welches die Mannschafstärke des Heeres für 7 Jahre festgelegt wird, sondern lediglich darum, daß die gesetzgebenden Faktoren darüber Beschluß fassen, wie groß die Marine sein soll und in welcher Zeit sie beschafft werden kann, damit die demnach erforderlichen Mittel alljährlich verfassungsmäßig veranschlagt und auf den Etat gebracht werden können. Der Begründung der Vorlage entnehmen wir ferner noch folgende Stellen: Das bisherige Verfahren, diejenigen ausländischen Stationen, auf denen Deutschland größere Interessen hat, mit kleinen Kreuzern zu besetzen und daneben einige Schiffe mit größerer Geschwindigkeit im Dienste zu behalten, hat sich bewährt. Erforderlich sind zur Wahrnehmung der heutigen See-Interessen des Reichs im Auslande 3 große Kreuzer (2 in Ostasien, 1 für Mittel- und Südamerika), 10 kleine Kreuzer (3 in Ostasien, 3 in Mittel- und Südamerika, 2 in Ostafrika, 2 in der Südsee), 4 Kanonenboote (2 in Ostasien, 2 in Westafrika) und 1 Stationschiff in Konstantinopel. Im laufenden Jahre standen für diese Zwecke nur zwei große und 8 kleine Kreuzer, sowie zwei Kanonenboote und 1 Stationschiff zur Verfügung, und auch das nur dadurch, daß der heimischen Schiffsflotte die drei besten der vorhandenen Aufklärungschiffe entzogen wurden. Um den Auslandsdienst in dem nöthigen Umfange zu versehen, ist in der Heimath eine Materialreserve notwendig zum Ersatz für reparaturbedürftige Schiffe. Dazu sind drei große und vier kleine Kreuzer erforderlich.

Was die Vermehrung des Personals betrifft, so besteht kein Zweifel, daß die Erhöhung der Zahl von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ebenso wie deren Ausbildung ohne besondere Schwierigkeiten durchzuführen ist. Bei einer jährlichen Einstellung von 120 Kadetten und einer Erhöhung des Schiffsjungen-Etats von 600 auf 1000 Köpfe wird die Personalvermehrung in 7 Jahren erreicht werden.

Es bleibt die Finanzfrage zu betrachten. Hier vor Allem festzustellen, daß nach Ansicht der verbündeten Regierungen das Flottengesetz ausgeführt werden kann, ohne daß neue Steuern oder eine einmalige große Anleihe erforderlich sind. Es wird vielmehr bestimmt angenommen, daß die Deckung

der nöthigen Mittel in jedem Jahre auf dem bisherigen budgetmäßigen Wege vollzogen werden kann. In jedem Jahre müssen die nöthigen Mittel auf den Etat gebracht und der Beschlußfassung der gesetzgebenden Faktoren unterbreitet werden. Die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages bleiben somit völlig unberührt. Genau in derselben Weise und in demselben Umfang wie der Reichstag binden sich die Regierungen durch das Flottengesetz.

Die Einzelheiten des Gesamtveranschlagtes für das Restabliement der Flotte sind nun folgende: Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedo-Armirung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenden Ersatzbauten mit 211 Millionen, die so wie so aufgewendet werden müßten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand sinken soll. Die Restkosten der zur Zeit im Bau befindlichen Schiffe belaufen sich auf 63,5 Millionen, 3 Kanonenboote werden auf 4,8 Millionen und 7 Torpedobootsdivisionen auf 41,3 Millionen veranschlagt. Dazu kommen die Mehrkosten der Indiensthaltung und der Personalvermehrung. Insgesamt sind bisher die fortlaufenden Ausgaben in den letzten sieben Jahren jährlich um etwa 3 Millionen gestiegen, für die kommenden sieben Jahre ist eine durchschnittliche Jahressteigerung um 4 Millionen anzunehmen, also um 1 Million jährlich mehr als bisher. Für die sonstigen einmaligen Ausgaben (Hafenanlagen, Werften, Befestigungen, Kasernen etc.) sind jährlich 25 pCt. mehr veranschlagt, als durchschnittlich in den letzten sieben Jahren aufgewendet worden sind. Dadurch kommt man auf rund 9 Millionen pro Jahr. Was aber die Ausgaben für Schiffbau betrifft, so ist zu beachten, daß nach Erreichung des Sollbestandes die Forderungen für Schiffbauten erheblich sinken werden, da nach Ablauf von sieben Jahren Neubauten zur Vermehrung der Flotte fortfallen und nur noch Ersatzbauten zur Erhaltung des Sollbestandes erforderlich sind.

Die Begründung schließt mit den Worten: „Unter voller Wahrung der Rechte des Reichstages und ohne neue Steuerquellen in Anspruch zu nehmen, verfolgen die verbündeten Regierungen nicht einen uferlosen Flottenplan, sondern einzig und allein das Ziel, in gemeinsamer Frist eine vaterländische Kriegsmarine von so begrenzter Stärke und Leistungsfähigkeit zu schaffen, daß sie zur wirksamen Vertretung der See-Interessen des Reiches genügt.“

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 29. Nov.

Der Bundesrath

hat in seiner letzten Sitzung die Etatsentwürfe des Auswärtigen Amtes und der Reichsschuld vom Reichshaushaltsetat für 1898/99, sowie folgende Gesetzentwürfe genehmigt: betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1898/99, betr. die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1898, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine etc., endlich betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Etatsjahr 1898/99 zur Schuldentilgung.

Im deutschen Reichstage

findet die erste Plenarsitzung am Dienstag um 2 Uhr Mittags statt mit der Tagesordnung: Feststellung der Beschlußfähigkeit. Am Mittwoch den 1. Dezember wird in der zweiten Plenarsitzung die Wahl des Präsidiums oollzogen werden. Es ist wahrscheinlich, daß das Präsidium dieselbe Zusammensetzung wie in der vorigen Tagung beibehalten wird. Die Fraktionen, die in der Mehrzahl bereits Sitzungen anberaumt haben, beschäftigen sich schon am Dienstag mit der Präsidentenwahl. Am Eröffnungstage gehen dem Reichstage die Militärstrafprozeßreform, die Marinevorlage und der Etat zu.

Badenigefürzt!

Der gestrige Sonntag brachte der Stadt Wien eine oorläufige Klärung in der politischen Lage. Die Ereignisse begannen mit den Demonstrationen der Arbeiter, welche 10 Versammlungen einberufen hatten, um gegen das Cabinet Badeni, das Präsidium des Abgeordnetenhauses und die Vorgänge der letzten Tage Stellung zu nehmen; 7 solcher Versammlungen wurden aufgelöst. Nach Beendigung der Meetings durchzogen

etwa 20,000 Arbeiter die Stadt, um sich nach der Ringstraße zu begeben. Hier hatten sich vorher zwischen dem Parlaments- und Universitätsgebäude große Demonstrationen der akademischen Jugend abgespielt. Die Studenten bewegten sich unaufhörlich, sangen nationale Lieder und riefen: „Nieder Badeni“, „Nieder Abrahamowicz!“ Als sich dann die Arbeiter heranzogen und sich eine weitere große Menschenmenge hinzugesellte, ging plötzlich um die Mittagszeit eine kolossale Bewegung durch die Massen. Ein Theil der Menge zog zum Ministerpräsidenten, um dort eine Kassenmusik zu veranstalten, während ein anderer Theil zu dem Landgerichtsgebäude zog, wo es bereits zu großen Tumulten gekommen war. Dasselbst hatten sich etwa 500 Arbeiter und Studenten angesammelt und riefen: „Heraus mit Wolff!“ Eine Abtheilung Husaren zersprengte die Tumultuanten mit gezogenem Säbel. Die Demonstranten sammelten sich jedoch wieder vor dem Rathhause, wo berittene Polizisten in die Menge hineinsprengten. Hierbei wurden zahlreiche Personen verwundet und etwa 15 Verhaftungen vorgenommen. Als sich die Demonstrationen dann vor dem Parlamentsgebäude wiederholten, sprengten abermals Husaren, diesmal ungarisch, heran und zersprengten die Menge. Die Aufregung legte sich erst als die angeordnete Vertagung des Reichstages bekannt wurde und sich die Wiedung verbreitete, Badenigefürzt. Als Lueger Nachmittags von einer Audienz beim Kaiser kam, verkündete er vom Balkon des Rathhauses aus die erfolgte Entlassung Badenis. — Um 8 Uhr Abends wurde Wolff aus der Haft entlassen.

Der Kaiser hat die Demission Badeni's angenommen und den bisherigen Cultusminister, Freiherr von Gautsch, mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte betraut. In ganz Wien herrscht freudige Erregung. Vor dem Rathhause versammelten sich Nachmittags große Menschenmassen, welche Lueger große Ovationen für seine Intervention, daß man die Demission Badeni's hauptsächlich zuschreibt. Die Demonstrationen dauerten ununterbrochen bis Mitternacht fort.

Der Kaiser hat dem Grafen Badeni folgendes Handschreiben zugehen lassen: „Lieber Graf Badeni! Ich finde mich veranlaßt, die Vertagung des Reichstages bis auf Weiteres zu verschieben.“

Minister Gautsch beabsichtigt, zunächst ein Geschäftskabinet aus provisorischen Leitern und erst nach Vertagung des Ausgleichsprovisoriums und des Budgetprovisoriums ein definitives Cabinet zu bilden. Der Reichsrath soll für Ende der Woche wieder einberufen werden.

Zur Affaire Dreyfus-Esterhazy.

Die Entscheidung in der Dreyfus-Affaire dürfte am heutigen Montag fallen. Oberst Bisquart hat, wie aus Paris berichtet wird, in dem Verhör vor General Pellieux keinerlei entscheidende Beweismittel vorgelegt, sondern nur die Vermuthung ausgesprochen, daß Esterhazy gleichzeitig im Solde des französischen und des ausländischen Spionagedienstes stand. Major Esterhazy habe die Leitung des französischen Spionagedienstes ausgeführt und ebenso seine Complicen im Generalstabe, welcher ihm als Vermittler diene. Bisquart nannte auch den Namen desselben.

Deutschland.

* Berlin, 28. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist von seinem zweitägigen Jagdausflug nach der Gharde in Hannover wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. An der Jagd hat auch der Regent von Mecklenburg-Schwerin Theil genommen. — Die Kaiserin traf Samstag Vormittag in Berlin ein und besuchte die Kunst- und Verlagsbuchhandlung von Wagner, sowie im Hotel Bristol ihren Bruder, den Herzog Ernst. Hierauf lehrte die Kaiserin nach dem Neuen Palais zurück und wohnte Abends dem Wohlthätigkeits-Concert in der Pfingstkapelle bei. — Die Besserung in dem Befinden des an einer Blinddarmentzündung erkrankten Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein schreitet langsam aber stetig vorwärts. — Zum Ministerialdirektor ernannt worden ist der Wirkl. Geh. Oberregierungs Rath im preussischen Eisenbahnministerium Kirchhoff.

— In der Expedition und Redaction des „Klabberadatsch“ erschienen Samstag Vormittags Criminalbeamte unter Führung eines Wachtmeisters und erklärten die Beschlagnahme des Hauptblattes der so-

den erschienenen Nummer auf Grund telephonisch dem Polizeipräsidium übermittelten Beschlusses des Amtsgerichts I. Die Beamten entfernten von den vorgefundenen Exemplaren den beschlagnahmten Bogen und nahmen ihn gegen Quittung mit sich. Gleichzeitig wurden die in den Zeitungs-Riosken usw. vorgefundenen Exemplare des Blattes confisciert. Anlaß zu der Beschlagnahme hat eine Illustration auf der letzten Seite der Nummer gegeben. Das Bild beschäftigt sich mit der viel besprochenen Rede des Kaisers an die Rekruten und zeigt unter dem Titel: „Aus dem Lager der himmlischen Heerschaaren“ Friedrich den Großen, Napoleon I., Alexander den Großen und Leonidas, welche aus der Zeitung von dem Inhalt der Rede Kenntnis nehmen.

Der preussische Landeseisenbahnrat tritt am 10. Dezember in Berlin zusammen, nachdem der Bezirks-Eisenbahnrat Berlin am 3. gelagt haben wird. Der Landeseisenbahnrat wird sich u. A. mit einem Antrage betr. Beförderung lebender Tiere an Sonn- und Festtagen, von Fischen u. nur mit Personenzügen beschäftigen. Auf der Tagesordnung des Bezirks-Eisenbahnrats steht auch der Antrag auf Herstellung von Schutzvorrichtungen gegen die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf denjenigen Bahnstationen, von denen ein regelmäßiger Milchversand stattfindet und deren Bahnsteige keine Beschattung haben.

Das alljährliche Festmahl beim Oberbürgermeister Zelle fand gestern Abend statt, an welchem unter Anderen der Reichsminister für die Kaiserliche Hofhaltung und fast sämtliche Minister teilnahmen. Trinksprüche wurden bei der Tafel nicht ausgebracht.

* Darmstadt, 28. Nov. Die zweite Ständekammer ist für den 7. Dezember einberufen. Der Zusammentritt erfolgt zu einer einmündigen Tagung.

Ausland.

* Wien, 28. Nov. Eine Kundgebung des Rectors der Universität theilt den Studenten die Schließung der Universität für morgen oder übermorgen mit und warnt vor Ausschreitungen unter Androhung dauernder Schließung der Universität. Auch vor Konflikten mit der Polizei, die die Absicht kundgab, die Universität nicht mehr durch ihre Wachorgane betreten zu lassen, wird gewarnt.

* Bukarest, 27. Nov. Das rumänische Parlament ist heute vom König mit einer Thronrede eröffnet worden.

* Paris, 28. Nov. Die Untersuchungen des Generals Dreyfus in Sachen Dreyfus-Esterhazy werden heute noch abgeschlossen werden. Das „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß kein Beweis für die Schuld Esterhazy's gefunden sei. Der „Figaro“ veröffentlicht mehrere Briefe Esterhazy's. Mehrere Blätter sagen, die Dreyfus-Affaire werde wahrscheinlich die Abschaffung der französischen Militärattachés im Auslande zur Folge haben.

* London, 28. Nov. Aus Lagos wird gemeldet: Das Gerücht von einem Zusammenstoß zwischen Engländern und Franzosen bei Nikki ist unbegründet.

* Konstantinopel, 28. Nov. Die Pforte richtete heute eine zweite Note an sämtliche Botschafter, in der sie die Botschafter dringend ersucht, die Note betreffs der Vorstufe-Anleihe der Ottomanischen Bank baldmöglichst zu bestätigen.

* New York, 28. Nov. Präsident Mc Kinley und der Finanzminister Gage befinden sich bezüglich der weiteren Währungspolitik in Differenzen. Gage verlangt die sofortige Durchführung eines umfassenden Reformplanes, während der Präsident stückweise vorgehen will.

Locales.

* Wiesbaden, 29. November.

== Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Constantin von Rußland ist heute Mittag 12 Uhr 38 Min. nach beinahe zweimonatlichem Gurgebrauche von hier wieder abgereist.

* Pfarrpersonalien. Die Wahl des Herrn Pfarrers Meurer zu Rennerod zum Definitor des Landkapitels Rennerod ist obertheils bestätigt worden. Mit Termin 1. Dezember ist die Pfarrei Gransberg dem Herrn Pfarrverwalter Gannappel, die Pfarrei Weidenhahn dem Herrn Pfarrverwalter Schupp, die Pfarrei Hahn-Schönberg dem Pfarrverwalter Wilhelm Flügge II. d. selbst, und die Pfarrei Ransel dem Herrn Pfarrverwalter Eisenhimer d. selbst übertragen.

Der gestrige Sonntag, der erste mit verlängerter Geschäftszeit vor Weihnachten, hat den Geschäftseuten wohl nicht den erwarteten Geschäftserfolg gebracht. Die Schuld daran trug wohl einestheils das schlechte Wetter, dann aber auch der Umstand, daß das Publikum seine Weihnachtseinkäufe erst später vorzunehmen pflegt. Besser würde es allerdings thun, möglichst früh einzukaufen, da ihm dann noch die ganze reiche Auswahl der Geschäfte zur Verfügung steht.

* Königl. Schauspiele. Wegen wiederholter Erkrankung der Frei. Ulrich hat, um das heutige Gastspiel des Herrn Heinrich Oberländer in Moser's „Stiftungsfest“ zu ermöglichen, Fanny Schödel vom Stadttheater in Mainz die Rolle der Frau Commerzienrath Volzau übernommen. Gleichzeitig wollen wir nochmals darauf hinweisen, daß am 30. d. Mts. Herr Heinrich Oberländer sein diesmaliges Gastspiel an der hiesigen Königl. Bühne als „Hofmann“ in „König Heinrich IV.“ abschließen wird. Dasselbe findet im Abonnement B bei einfachen Preisen statt. Anfang 7 Uhr.

Der Provinziallandtag für Hessen-Rheinland, wie schon kurz berichtet, in der Schlußsitzung auch über die Beamten-Beförderungsvorlage Beschluß. Es handelte sich

bei dieser Vorlage darum, die Beamten der Provinzialverwaltung den Staatsbeamten in ihren Bezügen, sowie Aufstufungsverhältnissen gleichzustellen, wozu sich denn auch der Provinziallandtag, dem Ergebnis der Abstimmung zufolge, entschlossen hat. Der vom Provinzialausschuß vorgeschlagene Beförderungsvorlage wurde genehmigt, mit der einzigen Abänderung, daß das Höchstgehalt der 1. Klasse der Oberbeamten, der Landesräthe, nicht 8100, sondern nur 7800 Mark betragen soll. Der künftige Beförderungsvorlage für die Beamten unserer Provinzialbehörden gestaltet sich danach wie folgt: Beamtenklasse I. Oberbeamte: Landesräthe. Gehaltsstufen: I 4200, II 4800, III 5400, IV 6000, V 6600, VI 7200, VII 7800 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 21 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 660 M. Beamtenklasse Ia. Höhere Beamte: Assessoren, mit einjähriger Probezeit. Gehaltsstufen: I 2500, II 3000, III 3500, IV 4000 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 9 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 660 M. Beamtenklasse II. Subalternbeamte erster Klasse: Landessekretäre. Gehaltsstufen: I 3600, II 3900, III 4200, IV 4500, V 4800 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 12 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 450 M. Beamtenklasse III. Subalternbeamte zweiter Klasse: Hauptkassen-Rendanten. Gehaltsstufen: I 3000, II 3300, III 3600, IV 3900, V 4200, VI 4500 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 15 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 450 M. Beamtenklasse IV. Subalternbeamte dritter Klasse: Sekretäre. Gehaltsstufen: I 2200, II 2600, III 3000, IV 3300, V 3600, VI 3900, VII 4200 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 18 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 450 M. Beamtenklasse V. Subalternbeamte vierter Klasse: Kanzlisten. Gehaltsstufen: I 1850, II 2050, III 2250, IV 2450, V 2650, VI 2850, VII 3050, VIII 3250 M. (Zeitdauer bis zur Erreichung des Höchstgehaltes: 21 Jahre.) Wohnungsgeldzuschuß: 450 Mark.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

— Personalnachrichten. Der chinesische Gesandte in Berlin traf Samstag Vormittag 9 Uhr 12 Min. in Begleitung eines Botschafts-Sekretärs hier ein und nahm im Taunus-Hotel Absteigequartier. Der Gesandte machte alsbald nach seiner Ankunft den Botsch. Geh. Rath v. Brandt einen Besuch und trat kurz nach Mittag die Rückreise an. Der in dem gleichem Hotel am Freitag abgestiegene Graf von Häfeler, kommandirender General des 16. Armee-corps, kassierte der Frau Kaiserin einen Besuch ab und reiste gegen 5 Uhr Nachmittags wieder ab.

— Eisenbahndienst. Vor einigen Monaten hatten die Rangierer auf den Bahnhöfen der Nass. Eisenbahn an ihren Dienst-mühen rothe Streifen mit einem großen K erhalten. Da sich das mühen rothe Streifen erwies, wurden sie alsbald wieder abgeschafft, aber als unpraktisch erwies, wurden sie alsbald wieder abgeschafft. Jetzt haben die Rangierer wieder schwarze Streifen an ihren Dienst-mühen, bei denen vorn in Metallbuchstaben das Wort „Rangierer“ prangt. Auch sollen jetzt die Bahnreisenden solche schwarze Streifen mit der Bezeichnung „Bahnreisender“ für ihre Dienst-mühen erhalten.

— Deutscher Abend. Der Verein für Erhaltung des Deutschtums im Auslande veranstaltete am Samstag Abend in der Turnhalle (Helmundstraße) einen Commerc, dem auch mehrere Vereine, u. a. der deutsch-österreichische Alpenverein, der Männergesangsverein und Turngau Wiesbaden beizuhören.

Die Mannervorrede an der Veranstaltung war eine recht große. Herr Oberlehrer Spamer begrüßte die Erschienenen. Man sei nicht zusammengekommen, um Politik zu treiben, um Kundgebungen zu veranstalten; der Verein habe den Zweck, alles was dem Deutschen hoch und heilig sei, aufzusuchen, den deutschen Gedanken überall im Auslande, wo Deutsche wohnen, zu erhalten, zu pflegen. Den Vorsitz des Commerc's führte Herr Dr. Kunkler, welcher den Erschienenen ein herzliches Willkommen entgegenbrachte, speziell den mitwirkenden Vereinen dankte. Allgemeine Höre wechselten mit Musikvorträgen und Gesängen des Männergesangsvereins. Einige Mitglieder des Turngaues führten beifällig ausgenommene Übungen am Barren aus. Herr Spamer hielt eine längere Rede, worin er der Gründung des deutschen Schulvereins gedachte, der vor 17 Jahren mit wenig Mitgliedern angefangen, heute schon auf die stattliche Zahl von 20,000 Mitgliedern angewachsen sei. Allerdings sei es den in Oesterreich lebenden Deutschen nicht gestattet, dem Verbande beizutreten, in Folge des dort bestehenden Vereinsgesetzes, nichtbedauerlicher verknüpfte doch noch ein Verein, der deutsch-österreichische Alpenverein, die deutschen Brüder. Wenn nun in Oesterreich der Kampf gegen das Deutschtum sichtbar entbrannt sei, so sei der Grund nicht in den letzten Zwischenfällen zu suchen. Derselbe liege tiefer und der Kampf dauere schon mehrere Jahrzehnte. Er brachte einige Worte Kollers zur Belebung, die einen Beifallssturm entzettelten. Der Männergesangsverein trug das Lied von Felix Dahn vor, „Auf mein Deutsch-Oesterreich“ und anschließend hieran brachte Herr Präsident Dr. Kunkler ein Hoch auf die Musik und den Gesang aus, die von beiden Brüdern Ländern gepflegt würden und dem deutschen Viede eine hohe Stellung in der Welt verschafft hätten. Es sprachen noch Herr Ober-Realschuldirektor Kaiser über das Wirken des Alpenvereins, der jetzt über

40,000 Mitglieder zähle; ferner Herr Stadtverordneter Röhrl, der Namens des Männergesangsvereins seinen Dank für die demselben gebrachte Ovation ausdrückte und die Anwesenheit ausbedeutete, den deutschen Gesang auch mit Rath und That zu unterstützen, ferner Herr Oberlieutenant Wilhelm, Herr Schriftsteller Steiner, Herr Dr. Klein im Wiesbadener Platz und Herr Buchdruckereibesitzer Schnegelberger. Letzterer brachte, unter Hinweis auf die derzeitigen Verhältnisse in Oesterreich folgende Resolution ein: „Die zeitigen Verhältnisse in Oesterreich tagende Versammlung des Vereins am 27. November in Wiesbaden tagende Versammlung des Vereins zum Schutz des Deutschtums im Auslande spricht den Stammesgenossen in Oesterreich ihre warmsten Sympathien aus und hofft und wünscht, daß sie im Kampfe ausharren und aus eigener Kraft den Sieg erringen. Mit Hochrufen auf die Deutschen in Oesterreich erfolgte um 12 Uhr der Schluß der Versammlung.“

— „Antike und moderne Keramik“ lautete das Thema, über welches Herr Zeichenlehrer Adolf Schmidt auf Veranlassung des hiesigen Herrervereins und des Gewerbevereins im Saale der Gewerbeschule am Samstag Abend einen Vortrag hielt, der viel des Interessanten und Belehrenden bot und durch Vorgeigung keramischer Arbeiten erläutert wurde. Schon im Alterthum haben wir, so etwa begann Redner, auf Erzeugnisse der keramischen Kunst und diese ist zweifellos von großem Einfluß auf die Architektur gewesen. Die Schlammlagerungen des Nils sind die Hauptfundorte für keramische Alterthümer, welche meist dem religiösen und Todtenkultus geweiht wurden. Ursprünglich nur geglättet und polirt, wurden sie später mit Firnis überzogen, um ihnen eine größere Dichtigkeit zu geben. Die Hauptvorläufer für die Töpferei waren Ei, Ruch, Kürbis, menschliche Hand und Fuß u. a. Redner erwähnte dann eingehend die Grundformen und Größenverhältnisse der alten und modernen Gefäße, die nach ihrer Verwendung in 4 Klassen getheilt werden, von der antiken Amphore, dem Alabaster, von dem Kyathos, Rhythos, Trichter, Vöfel, Pelaron, Klabaster, bis zum modernen Trinkgefäß, ihre Formen, Ornamentik und Zweck erläuterte. Unsere Trinkgefäße sind so alt wie das Trinken selbst. Schon in ältester Zeit wurden Thon, Gold und überhaupt Edelmetalle dazu verwendet, in mannigfacher Form und Ausstattung. Redner beschrieb dieselben von der ältesten Zeit bis zum modernen Trinkhorn und Kelch. Das Kunsthandwerk (besonders gilt das auch von der Keramik) hat in den letzten 25 Jahren bei uns gewaltige Fortschritte gemacht. Auch später wird es so sein, wenn man den Fortschritt durch Bestellungen und gute Bezahlung Gelegenheit zur Ausfertigung ihres Kunstsinnes gibt. Zum Schluß machte Redner noch Mittheilung von der neuesten Erfindung unseres Mitbürgers Herrn Frey, dem es gelungen sei, künstlichen Marmor herzustellen, welcher den natürlichen noch an Härte übertrifft. Das patentierte Verfahren soll in einer noch zu errichtenden Fabrik demnächst verwirklicht werden. Der Vortrag fand reichen Beifall, den Herr Fr. Berger sen. Namens des Gewerbevereins und Herr Peters Namens des Herrervereins zum Ausdruck brachte.

* Im Walthalla-Theater verabschiedet sich mit dem zu Ende gehenden Monat das derzeitige vorzügliche und erfolgreiche Künstler-Personal. An den beiden letzten Abenden, Montag und Dienstag, wird Madame Olinda, die mit ihren lebenden „Nischenphotographien“ hier berechtigtes Aufsehen erregte und daher den Mittelpunkt des Interesses bildete, eine neue Serie colorirter Bilder, nach Motiven der Oberammergauer Passionspiele, bei Harmoniumbegleitung und unter Mitwirkung eines Gesangs-Quartetts bringen, die gerade in der beginnenden Adventszeit Vielen willkommen sein wird. Die vornehme Variétébühne zeigt auch hierin wieder, daß sie sich zur Aufgabe gestellt, in ihren künstlerischen Darbietungen der Unterhaltung auch die Pflege der ernsten Muse zu fördern, ohne darum herzerfrischende Heiterkeit vernachlässigen zu lassen.

* Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Am letzten Donnerstag wurden für 1898 folgende 8 Hauptwanderungen beschlossen: 1) Fußtour über den Rheingrafenstein nach Altenbaum und Altdenberg. Der Bahn nach Rodenhausen oder Wimbach und Kirchheimbolanden. 2) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 3) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 4) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 5) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 6) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 7) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden. 8) Von Borch nach Badharach überlegen und Kirchheimbolanden.

* 1000 Meilen durch das Wunderland der neuen Welt. — So lautet das Thema — über welches der rühmlichst bekannte Herr Dozent Jens Lüken aus Berlin für den hiesigen „männlichen Verein“ morgen Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Hotel Victoria“ einen Lichtbilder-Vortrag hält. Der Vortrag wird u. A. behandeln: der Yellowstonepark, Mammoth, der Excelsiorgorge, Stromschnellen und der erste Fall, der große Fall, der Colorado-fall, die schwinneenden Gärten bei Tag und in der Mondschein, San Francisco u. s. w. Dieser prächtige Lichtbilder-Vortrag hat überall stürmischen Beifall gefunden, weshalb der Verein sich auch entschlossen hat, den beliebten Redner, welcher kürzlich hier über den Nordpol sprach, auch zu diesem zu engagieren. Es wird auch hier der wohl verdiente Erfolg nicht ausbleiben.

* Eine totale Sonnenfinsternis steht im kommenden Januar bevor und wird in Indien zu sehen sein. Zu der Beobachtung wird eine Reihe von Expeditionen ausgerüstet.

* Die Centaur-Erinnerungsmedaille kann auch an Damen verliehen werden, was nicht allzu bekannt ist. Natürlich müssen es solche Damen sein, die im Gedächtnis als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Folge der Kriegesentmünzungen sind. Von einer solchen Dame ist jetzt ein Antrag auf Verleihung der Erinnerungsmedaille an die kaiserlichen Behörden eingereicht worden.

* Lichtbilder-Vortrag. Die populär-wissenschaftlichen Projektionsvorträge, welche der Lokal-Gewerbeverein seit einigen Jahren veranstaltet, hatten sich stets eines außerordentlich reichen Besuches zu erfreuen, und hat der Vorstand daher auch in das dieswintertliche Programm der Vereinsveranstaltungen derartige Vorträge aufgenommen. Der erste derselben wird, am

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 279. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 30. November 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellrich- und Hellmündstraße,
C. Hach, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. W. Müller, Ecke Albrecht- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Albrecht- und Nerostraße,
Ph. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Waltramstraße 21,
Job. Ph. Fuchs Schöne, Sedanplatz 3,
J. Meyer, Kirchgasse 34.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(55. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Das letztere namentlich war es, was gegen sie sprach, wie unangenehm sie in dieser Vernehmung auch gewesen. Das himmlische sanfteste Weib würde in seinem Stolz auf schwerste Verleht gewesen sein und dies nicht so über sich ergehen lassen; denn man behandelte sie immerhin wie eine eines schweren Verbrechens bringend Verdächtige.

„Die ist nicht von gestern!“ brummte deshalb der Gerichtshof, ein alter Sergeant, als er sie abführte.

Und so war auch der Eindruck, den ihr ganzes Benehmen gemacht hatte. Sie war offenbar gefaßt gewesen auf alle Fragen, die man ihr stellen werde, und entschlossen, sich durch nichts aus ihrem Gleichmuth bringen zu lassen und das ließ eine Schuld voraussetzen. War sie auch nur Zeugin einer solchen, es war kaum zu erwarten, daß sie selbst sich also bekennen werde, wenn sie nicht vor überführte Beweise gestellt wurde.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 26. November. Der „Vol. Anz.“ meldet aus Petersburg: In der Nähe von Odesa ließ auf der Station Schwarzwa ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Sechs Personen blieben sofort todt. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend aber genau noch nicht festgestellt. Von Nikolajew ging sofort ein Hülfzug nach dem Ort der Katastrophe ab. Die Ursache des Unglücks ist nicht genau festgestellt.

— München, 26. November. Nach dem Polizeibericht wurde in Kaufbeuren heute Vormittag eine Wirtschaftspächterin ermordet. Geraubt wurden ca. 100 Mk. und einige goldene Schmuckstücke. Der Thät verdächtig ist ein 37jähr. Mann aus der Bamberger Gegend.

— Genua, 26. November. Der Kapitän Blasiich des Abriabampfers „Johann“ telegraphirte aus Follonica, sein Schiff sei in der Nähe von Dungeness von dem englischen Dampfer „Baron de Kersant“ in Grund gebohrt worden. Außer ihm seien 21 Mann getrennt; ein Schiffsoffizier und 3 Matrosen seien ertrunken. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll das englische Schiff treffen. Schiff und Ladung waren verschütt.

— Der heiratungslustige Milan. Seine Durchlaucht der Herzog Milan von Talowa, Ex-König von Serbien, hat, wie bekannt, mit Frau Natalie, der Tochter des russischen Obersten Arschko, eine Ehe geführt, welche an dramatischen Zwischenfällen überreich war. Doch diese Erfahrungen, die vielen schlagenden Beispielen gegen die Ehe haben den serbischen Frauenverehrer nicht irre gemacht. Er will sein Glück nochmals versuchen. Artemisia heißt die Dame und war, bis Se. Majestät sie mit seiner Liebe beehrte, die Frau des früheren Geheimsekretärs und späteren serbischen Gesandten Milan Christic. Der Gesandte beantragte die Scheidung, die auch erfolgte, nachdem Milan schriftlich sein Königswort versprochen hatte, die schöne Artemisia zu heirathen. Die Dame ist aber ebenso schön wie klug, und sie ließ die werthvolle königliche Handschrift photographiren, als man diese von ihr zurückforderte. Artemisia, bisher in Constantinopel, will nun in Belgrad ihren

Einen sehr ins Gewicht fallenden Eindruck hatte sie hinterlassen; sie hatte bei ihrer Vernehmung eine Kälte und Geistesgegenwart bewiesen, die gegen ihren stillen Werth als Weib sprach und von Routine zeugte; ihre leutselige, sentimentale Miene deckte jedenfalls eine vollständige Gefühlslosigkeit. Vor ihrer ferneren Vernehmung war es unerlässlich, auch die Aussage der Frau von Dorog über sie und ihr Bekanntwerden mit ihr zu hören und hierzu mußte ja schließlich der Arzt derselben seine Einwilligung geben, inzwischen galt es, die Fälschung ihres Passes zu konstatiren.

Sie war kaum abgeführt worden, als von Paris die telegraphische Meldung eintraf, man habe auf dem Stadthof eine weibliche Person einstweilen in polizeiliche Aufsicht genommen, die bei Ankunft jedes Zuges aus Deutschland auf dem Perron erschienen, unter den aussteigenden Passagieren gesucht und die Beamten nach einer von ihr erwarteten jungen Dame gefragt, die nach ihrer Beschreibung die auf Requisition verhaftete und transportirte junge Engländerin sei.

Die in Paris Verhaftete sei dort bekannt, durch Persönlichkeiten legitimirt worden; sie beschränke ihre Auskunft hartnäckig darauf die Dienerin einer hochgestellten, reisenden Dame zu sein, doch weigerte sie sich, ihren Reisezweck anzugeben. Die Nachricht erschien als eine höchst wichtige. Man hatte die Person, also die Freundin, auf welche die Engländerin in Paris gewartet, die Dienerin einer hochgestellten reisenden Dame! . . .

XXVII.

Der sechste Tag war gekommen. Stefans unwirkliche Natur hatte zwar noch keinen wirklichen Sieg davongetragen, denn die Aerzte waren noch immer mißtrauisch, aber seit dem Morgen lag er mit geöffneten Augen, regungslos, ruhig athmend, bleich und abgezehrt, doch mit jenem leichten, wärmeren Tone im Antlitz da, der den Wiederbeginn normalen Blutumschlags verrieth.

Emmy hatte auf dringenden Wunsch des Arztes es über sich ergehen lassen, am Morgen in dessen Gegenwart einen Beamten im Wohnzimmer der pompejanischen Villa zu empfangen, der sie in ausgesuchter Höflichkeit bat, ihm einige Fragen zu gestatten bezüglich der Umstände, die dem Schmerzensanfall an jenem Unglückstage vorausgegangen.

Sie fühlte sich zwar verletzt, aber sie fügte sich und bat nur um möglichste Schonung, da ihr die Erinnerung eine so peinliche. Und sie gab danach offen, rückhaltslos Antwort auf alle ihr gestellten Fragen, athmete erleichtert auf, als der Fremde gegangen und erinnerte den Arzt auch an sein Versprechen. Dieser verließ sie und kehrte nach wenigen Minuten zurück.

„Ich habe auch Ihr Versprechen, gnädige Frau!“ sagte er in tiefem Ernst. „Sie werden dem Kranken gegenüber Alles vermeiden, was ihn erregen könnte, wie schwer dies auch zu beobachten sein wird. Er nahm

ihren Arm, führte sie in die obere Etage und in das Entree des Krankenzimmers.

„Er ist auf Sie vorbereitet,“ flüsterte er mit einer Miene, als halte er es für seine Pflicht, ihre Rückkehr hier abzuwarten.

Emmy preßte die Hand auf die Brust, sie holte tief Athem und trat mit feierlichem Ernst und ganzer Fassung über die Schwelle. Ihr Schritt war unhörbar auf dem Teppich, das Ausfliehen des Krankenwärters zu Füßen des Lagers aber weckte des Unglücklichen Aufmerksamkeit. Er hatte die Augen geschlossen, öffnete sie erst wieder, als eine leichte Bewegung am Lagerende und auf der Decke ihm das Eintreten der Erwarteten verrieth.

Vielleicht waren seine kranken Sinne einer Vorberingung nicht mächtig gewesen; er schien aus einem Wiederverfallen nach dem Fortgange des Arztes zu erwachen und mit Anfangs stumpfem Ausdruck ruhten seine halb geöffneten Augen auf der Gestalt, die neben ihm niederkniet. Erst als diese seine auf der Decke liegende Hand ergriff, die Wange auf dieselbe legte und er das leise gehauchte Wort „Stefan!“ von ihren Lippen vernahm, zuckte es in seinen Gesichtsnerven. Er wagte nicht, den Druck zu erwidern; regungslos lag seine Hand in der ihrigen, welche die seine so warm umschloß; aber ein Zug tiefen Wehs und Aufzuckens des Schmerzes gab seinem wachsblassen Antlitz ein unruhiges Gepräge.

„Stefan, endlich hat man mir gestattet“, begann Emmy mit leiser, gedämpfter Stimme. „Es waren furchtbare Tage, vergeblich beschwor ich die Aerzte, Dir zur Seite sein zu dürfen, wie es meine Pflicht mein Recht . . .“

Ein Druck seiner Hand unterbrach sie, und sie wagte kaum die Stirn zu erheben; aber das häßliche Lächeln, das seine Lippen umgab, erschreckte sie, jagte ihr ein Schauern durch die Glieder.

„Sprich nicht von Pflicht und Recht,“ vernahm sie seine matte Stimme, während sie empfand, wie kalt seine Hand in der ihrigen wieder warb. „Du hast beide nicht mehr! Ich selbst entband Dich Deinen Pflichten! Ich stehe nicht um Deine Vergebung, denn es giebt eine solche für mich nicht mehr! Der Satan selbst rang mit Dir, Du Aermste, um mich und er gewann sein Spiel! Ich war von Sinnen und dennoch mir bewußt, was ich that, ich konnte nicht anders, konnte es nicht selbst, als mein Wahnsinn Dich zu einer That der Verzweiflung trieben! Du beschämtest mich, ich sah es, Du sagtest mir damit: nimm, was Du von mir begehrst, aber nimm damit auch mein Leben! Der Arzt bereitete auch, was Du gelst, Du hattest den Muth zum Leben wieder gewonnen, aber Du nimmst, mich zurückweisend, mir den Rest des meinigen, denn ich war verloren, unrettbar in den . . .“

Er biß die Zähne zusammen, seine Hand entzog sich der ihrigen.

„Ja, unrettbar,“ knirschte er. „Du, ein schwaches

Wohnst du nehmen und den Zeitpunkt der Trauung erwarten, welche thatsächlich bereits festgesetzt sein soll. Indessen ergeben sich allerdings Schwierigkeiten. Der Metropolit Michael, welcher die getrennten Ehegatten vor nicht gar zu langer Zeit wieder neu vereinigt hat, verweigert die Scheidung mit Nachdruck. Auch die Regierung schaut den Plan mit Vorzorn an: Artemisia hat einen Sohn, nach Milan Obrenovic Milan Obrenovic genannt. Nach einer Heirath des Erbprinzen mit Artemisia hieße dieser Knabe rechtmäßig Milan Obrenovic und hätte das Recht, eines Tages als Kronprinzident aufzutreten. In serbischen und auch in russischen Hofkreisen ist man besonders aus diesem Grunde von den Heirathsplänen des Herrn Herzogs von Talowa sehr wenig erbaut.

— Ein Hund als Kellner verrichtet seine Dienste in dem Wirthshaus von Heidau in der Hermannstraße 52 zu Rixdorf. Der Wirth hat einen großen gelben Hund in der Bedienung der Gäste so vollständig ausgebildet, daß er selbst ruhig, hinter dem Ladentisch bleiben kann und nur die bestellten Waaren den Gästen zu überreichen braucht. Auf den Pfiff eines Gastes erscheint der Hund sofort mit einem Teller in der Schnauze, um auf einem Zettel die Bestellung entgegenzunehmen und seinem Herrn zu übermitteln. Später nimmt er auch die Bezahlung entgegen und weiß genau, wer ihm ein Geldstück zum Wechseln übergeben hat. Das Trinkgeld für die geleisteten Dienste fordert er nicht von den Gästen, sondern vom Wirth, der ihm die Gänge ab und zu mit einem Etich Wurf entzückt.

— Was eine Ehefrau kostet. Ein sonderlicher Engländer, der vor Kurzem seine goldene Hochzeit feiern durfte, ist auf die originelle Idee gekommen, eine genaue Rechnung darüber aufzustellen, was ihm seine bessere Hälfte während der fünfzigjährigen Ehe gekostet hat. Der Mann besaß bereits, als er sich verheirathete, ein festes Einkommen von 10,000 Mark pro Jahr; er hatte also nicht nöthig, sich und seiner Gattin besondere Einschränkungen aufzuerlegen, wenigstens auch keineswegs flott gelebt wurde. Das Resultat der eigenartigen Berechnung dürfte also ein ganz normales sein und so ziemlich auf alle in guten Verhältnissen lebenden Eheleute passen. Mr. Jones beginnt seine Kosten-

Aufstellung mit der Summe, die er als Liebhaber und Bräutigam für Blumen und sonstige zarte Aufmerksamkeiten verausgabt hat. In diesem Betrag ist auch der Verlobungsring mit eingerechnet, ebenso die Extraspesen, die er selbst in jener seligen Zeit zur Verschönerung seiner eigenen Person in Bezug auf feinere Anzüge, Stiefel, Cravatten zu verwenden für nöthig befunden hatte. Summa 2000 Mark. Die Haushaltungskosten betrugen jährlich 6000 Mark, und da Mr. Jones die Ueberzeugung hat, daß sein Weibchen genau soviel Nutzen davon hatte wie er selbst, glaubt er nicht ungerecht zu handeln, wenn er die Hälfte dieser Summe auf ihren Theil rechnet — also 2500 pro Jahr, macht auf 50 Jahre 125,000 Mark. An Kleidung und Wäsche kostete das Paar etwa 1000 Mark jährlich; für Geschenke zum Geburtstag, Hochzeitstag und Weihnachten wurden ungefähr 500 Mark verausgabt. Da das glückliche Ehepaar nur selten von Krankheit heimgeführt wurde, können kaum mehr als 50 Mark im Jahr für Arzt und Medicin gerechnet werden, für die Frau allein also 25 Mark. Für Theater, Concerte und sonstige Amusements verbrauchten die Beiden durchschnittlich 600 Mark, während die jährliche Bade- reise für beide Gatten selten mehr als 2000 Mark betrug. In den 50 Jahren seiner Verheirathung hat die theure Gattin ihrem Gemahl also rund 268,250 Mark gekostet. In der That ein anständiges, kleines Vermögen.

— Ein Liebesdrama aus Rene. Der italienische Bersagliere-Lieutenant Angelo de Bito in Oranien lebte mit Luigina Torrenzo, einem der schönsten Mädchen der Stadt, in wilder Ehe. Er betrachtete sie ohne das Standesamt als seine Frau, da nur seine Armuth und der Mangel der Heirathsgarantie ihn an der Heirath hinderten. Er wurde mit seinem Regimente nach Afrika geschickt. Thranenreich war der Abschied der Liebenden. Luigina ging in das Haus des Bruders ihres Verlobten. Bald aber — „ach, wie so trügerisch!“ — hatte die reizende Luigina, während Angelo in der Gluthwüste von Massaua Dienst that, in den Armen seines Bruders Ernesto Trost gefunden. Das Verhältniß dauerte eine Zeit lang, als Luigina aus Afrika einen Brief erhielt, der sie in den rührendsten Ausdrücken auflehte, den Verdacht der Untreue,

mir den Weg hinaus aus diesem ja ohne Dasein, und ich war elend genug, Dich orwürgen zu überhauen, als Du meinem letzten Begehren widerstandest . . .

„Stefan! Halt ein!“ rief Emmy mit stehend gefalteten Händen. „Du weißt, ich war schwach, ich stand es Dir, aber Du sagst auch, ich war unbegreiflich in dem Bewußtsein meiner Pflicht, und heute vor dem Bettelstabe zu bewahren! Was man Dir gesagt, es ist unwahr, ich schwöre es Dir, es ist mir fern gewesen, einen Frevel an mir selbst zu üben! Ich wagte ja nicht, auch nur darüber nachzudenken, weil ich arme Beklagenswerte anklagen soll, ich vergaß es, ich wollte nicht denken!“

Stefans Hand packte mit fiebernder Hast die ibrige wieder; er versuchte, sich aufzurichten, aber mit einem Aechzen sank er zurück. Er schloß die Augen und wie um einen inneren Kampf zu verbergen, preßte er die andere Hand über dieselben. Seine Brust athmete schneller und schwerer.

Der Wärter, der ihn gehört, trat besorgt in den Thürhaken und legte, Emmy um Schonung ersuchend, den Finger an den Mund. Stefan aber in seiner Unruhe schlug die Augen mit finstern Ausdruck zur Decke auf, eine heftigere Bewegung noch hob seine Brust und zwang ihn, die Hand auf dieselbe zu pressen. Besorgt that der Wärter einige Schritte näher; Stefan winkte ihm, sich zu entfernen, und wandte sich dann ungestüm zu Emmy.

„Geh,“ hat er, seine Hand, die jetzt von fieberndem Blutlauf so heiß, auf die ibrige legend. „Ich danke Dir, daß Du einem so Unwürdigen Deine Theilnahme bewahrtest. Es ist mir ein Trost, daß Du mir verziehst, was ich als Letztes an mir selber that, es sollte keine Sühne sein, denn es gibt eine solche nicht für einen Verdammten, wie ich es bin, es sollte nur auch um Deinetwillen ein Ende sein; ich konnte ja nicht mehr für Dich thun! Daß ich zum Leben zurückkehren muß — erlaß mir, Dir diese Qual zu nennen! Mein Leben ist verwirrt, schon das Deinige und vergiß, was Du hast leiden müssen! Nur eins höre von mir als Letztes: ich lug Dir nicht, als ich Dein Herz begehrte! Strafbar war's von mir, ja! Ich glaubte mich stärker als ich bin, ich glaubte an — eine Veröhnung des Schicksals! Was ich that, seit Du Ursache hattest, mir zu zürnen, betrachte es, als habe mich ein wüster Rausch . . . Doch es ist ja zu Ende! . . . Verzeih! Es war nur dies eine Wort, das ich an all Deine Liebe, Deine Langmuth hatte . . .!“

Er schloß die Augen vollends erschöpft, seine Wimpern erschienen feucht; sie sah es nicht mehr. Der Wärter trat herzu und legte die Hand unter der trostlos da liegenden Schulter, die vergeblich noch nach einem Blick von ihm suchte und willenlos gab sie nach, ließ sie sich von ihm hinausführen.

Mit auf die Brust gesenktem Kinn, fassungslos als sie gekommen, sah sie der Arzt, der wartend am Fenster gestanden.

„Geben Sie nichts auf seine Worte, gnädigste Frau!“ flüsterte ihr der Wärter zu. „Er hat die Nacht hindurch arg phantasiert und ward erst gegen Morgen ruhig.“ (Fortsetzung folgt.)

der in namenlosen Briefen ausgesprochen war, zu erzählen. Eugenia rißte schnell entschlossen nach Waffenaus, und Auge in Auge bethörte sie ihre Treue und ihre ewige Liebe. Zugleich aber versicherte sie, sie wolle, um jedem schändlichen Verbrechen zu entgehen, bei ihren eigenen Eltern wohnen. Helmgelächter aber setzte sie das alte Verhältnis mit Ernesto fort. Mehrere Monate vergingen in ungestörtem Glück — aber die Folgen blieben nicht aus. Da nun der Verrath, verübt am Bräutigam und am Bruder offenbart werden mußte, erfasste die Liebesleute bittere Reue und sie beschloßen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie begaben sich nach einer Villa der Familie de Witte, streckten sich auf ein weißes Tuch aus und erschossen sich. Blutüberschüttet wurden die Leichen Ernestos und Eugenas am anderen Morgen gefunden.

— **Badeni-Witze.** Folgende Badeni-Witze machen gegenwärtig in der Kaiserstadt an der Donau die Runde. Graf Badeni wurde von einem Bekannten befragt, weshalb er denn nicht den Abg. Wolf niedergeschossen habe. Badeni antwortete: Auf Wölfe schieße er nicht, er begnüge sich damit, „bloß Böde“ zu schleßen. — Abg. Wolf wurde gefragt, warum er Badeni in den Arm und nicht ins Bein geschossen habe. Darauf erwiderte er: „Ja, sonst hätte er nicht „gehen“ können.“ — Graf Badeni stieg in einen überfüllten Pferdebahnwagen, wollte aufsteigen, konnte aber bei dem Gedränge nicht zur Thür kommen. Er rief dem Schaffner zu, er solle ihm doch Platz schaffen. Darauf sagte der Schaffner: „Wissen's was, rufen's nur: Hoch Badeni! Dann werden's gleich draußen sein!“

Die Post

nimmt für den Monat Dezember zum Preise von nur 50 Pfennig

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Antiliches Organ der Stadt Wiesbaden entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.



Zum Andreasmarkt.

Verkaufs-Bude ist kenntlich an der Fahne mit der Firma!



Salathobel.

Reichs-Patent. Neu!



1075

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Auswahl in Neuheiten und Spezialitäten für Küche und Haushalt zum „Andreasmarkt“ eingetroffen bin und bitte die geehrten Leser mein Lager in Augenschein nehmen zu wollen, da sie nur immer das Neueste und Praktischste bei mir finden. Ganz neu!! ist das Patent Küchenmesser mit Fischschuppe u. Fleischschaber und das englische Brotmesser.

Besonders empfehle ich meine Küchenmesser von 10 Pfg. an bis zu 30 Pfg., nur beste Qualität. Vanillestangenformen usw., Fleischhackmaschinen, Bohnenmesser, Reibmaschinen usw. Große Neuheiten in Küchen- und Haushaltungsartikeln. — Das Universal Sparn. Schneidmesser eignet sich vorzüglich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Reittigen und Gurken und ist brauchbar für jede Hand, links u. rechts. Preis 80 Pfg.

Reichs-Patent. Neu! Gemüsehobel Neu! Reichs-Patent.

(Universal) wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Reittagen, Kartoffeln, gelben Rüben, Zwiebeln; große Zeitersparnis, à Stück 40 Pfg. Gemüsebohrer zum Garniren, Garnirmesser, Kartoffel-Vöfel, Spinnadeln aller Art, eine sehr große Auswahl in Salat- u. Beilagen-Bestecken in Buchs und Horn, Patent-Meerrettigreiber, Kartoffel-Schälmesser von 20 bis 80 Pfg., sowie Patent-Korkzieher und alle Sorten Schneeschläger.

Reichs-Patent. Sparlampen. Neu!

Preis per Stück Mk. 1.50. Eine Zierde für jeden Haushalt und verbrennt in 40 Stunden für 1 Pfg. Petroleum. Dieselbe ist geruch- und gefahrlos, dient als Klur-, Küchen-, Kiosket-, Telephon-, Schlafzimmer- u. Krankenzimmer-Lampe. Besonders auch empfehlenswerth als Lampen vor Heiligen-Statuen u. Bildern. — Unentbehrlich für jeden Haushalt. — Reservelampen u. Dochte eine große Partie. — Docht wird erneuert für die im verfloßenen Jahre gekauften Lampen. Die Lampen sind von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr brennend zu sehen.



B. Gerk aus Karlsruhe.

Achtung!

Den Herren Hoteliers, Restaurateuren und p. p. Herrschaften zur Nachricht, daß der

Verein der ansässigen Kellner

nach wie vor besteht und nicht, wie falsche Gerüchte circulieren, sich der ansässige Kellner-Verein mit dem neugegründeten (organisierten) Verein der Gasthofgehilfen identisch ist.

Festes Personal,

sowie Anshülfe ist stets von unserem Bureau, Mühlgasse 7, 1. St., zu haben. Mitglieder-Anmeldungen können erfolgen bei Herrn Huppert, Schachtstraße 24, sowie auf unserm Bureau Mühlgasse 7, 1. St.

1011

Der Vorstand.

Alles umsonst!

Unsere berühmte „Merkur“-Kollektion bleibt noch wie vor die allein beliebteste, weil sie und billige, was die nassenhaften Nachstellungen bereiten, und läßt unsere gerichtlich eingetragene Kommandit-Gesellschaft für ihre eigene Solidität.

Wir versenden folgende Gegenstände für nur Mk. 7.50 (Boden-Porto extra):

1. Patent-Gold-Herrn Rem. Taschenuhr, ca. 30 Stunden garantierte gute Arbeit.
1. laufende Panzer-Uhrkette.
1. Anhängel, „Verloren“ zur Reite.
1. Autom. Spardbüchse, 1/2 vermindert, 10 Ctm. hoch, 8 Ctm. breit, mit ganz neuartigen Verriegelung (festes alle 1.000).
1. Barometer, zeigt die Witterung 24 Stunden vorher an.
1. Thermometer, Temperaturanzeiger.
1. Arabienmadel, Noll, Friedrich, f. vergold.
- 50 Ctm. hochintellig., sensation. Momentbild.

Wiesb. nur Mk. 7.50 (Boden-Porto extra) Vers. nur geg. Nachn. od. Vorber. d. Betr. Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Bismarckstraße 17.

Zum Andreasmarkt.

Confetti in prachtvoller Farbenmischung in jedem Quantum von 5 Pf. an.
Luftschlange 5 St. 10 Pf., 12 St. 20 Pf., in Gold (prachtvoll) 3 St. 20 Pf.,
Confetti auswerfende Luftschlangen 3 St. 20 Pf.,
Confetti-Bomben (verbessertes System) 15 Pf.,
Stinkbomben — Niespulver — Vexir-Cigarren u. Cigaretten, Heimleuchter.

Wiederverkäufern bedeutender Rabatt!

Wiesbadener Fahnenfabrik,
2 Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse.

1014

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 8 Mark. Lese es Jeder, der leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Nachdruck in Leipzig. Neuamarkt 84, handlung.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig

M. KAPPUS, Fabrikant

Husten und Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Bonig-Zwiebel-Bonbons.** Zu haben à 25 u. 50 Pfg. bei Apotheker O. Siebert Marktstraße 12.

47

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Zu miethen gesucht
per 1. April eine feine
fremden-Pension

durch **Stern's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Junges Ehepaar sucht auf
1. April gegen Verrichtung
u. Hausarb. 11. Wohnung. Gefl.
Off. u. A. 45 a. d. Exp. 4184

Bessere Wirthschaft
zu miethen gesucht

durch **Stern's** Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Kleine Familie sucht zum
1. April 1898 in Mitte d. Stadt
Wohnung

von 2-3 Zimmern. Gefl. Off.
nebst Preisang. u. A. 500 postl.
Schützenhofstr. erbeten. 4111

Vermiethungen.

Die vollständig

renov. **Villa Kerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glöckle,
Kerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. 6. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:

Eine schöne
Villa

mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch

Wilhelm Schüller,
Zahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu verm. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa

Alwinenstr. 9

bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei

Phil. Moog, Kerostr. 16.

Zahnstraße 7,

2. Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen

Kirchgasse 23.

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
höflich. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Herdsch., weggangsh. zu
verm. Näb. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Dranienstraße 40,

2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Dogheimerstr. 11,

Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näb. Bordenh. Part. 972

Kellerstraße 11

Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näb. in der Wohnung selbst bei

C. Ludwig. 2893

Röderstraße 29,

Baden, schöne abgeschl. Mansard-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche u.
Keller, an ruhige Leute auf gleich
oder später zu verm. 1049

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 27

ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 Mk. 1042

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Adlerstraße 60

Bordenhaus, zwei große Zimmer,
Küche und Keller sofort oder
später zu vermieten.

Näheres Hartingstraße 1,

bei D. Geiß. 3390

Albrechtstraße 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6

Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Dogheimerstr. 11,

Gartenhaus, großes Mansarden-
Zimmer mit schöner Küche auf
1. Januar an ruhige Leute zu
vermieten, sow. e. sch. Mansarde
a. gleich. Näb. Bdh. Part. 1047

Friedrichstr. 45

(Bordenh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näb. im Baderladen. 1014

Helenenstraße 25,

Bordenh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näb. 1. St. 1004

Neugasse 22

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Friedrichstr. 45

eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näb. i. d. Bdh.)

Hermannstr. 20,

eine kl. Wohnung (Stb.), be-
stehend aus 1 Zimmer, Küche und
Keller zu verm. Näb. Borden-
haus, 1. r. 1052

Hermannstr. 26

Stb. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Kellerstraße 22, eine 1 Zim-

mer Wohnung zu verm. Näb.
m. 2. St. 4169*

Neugasse 26

ist eine kleine Wohnung auf 1.
Dezember zu verm. 4135*

Neugasse 7a,

3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf sofort oder später zu verm.
Näb. das. b. Hrn. Dieter oder

Adolfallee 31, part. 1041

Platterstr. 32, Neubau

eine Etage- u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmern, Küche u. Zubehör
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näb. Part. 947

Roonstraße 6

Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 958

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim-
mer, Küche, Keller, sowie eine Ver-
käte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Westendstraße 5

2 Zimmer, Küche und Keller per
1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Schöne

Frontspitzwohnung

in der Villa Mainzerstraße 66,
enthalt. 2 Zimmer, Küche, Keller,
ver 1. Januar 1898 oder auch
später zu vermieten. Einzusehen
in den Tagesstunden. Näb. bei
Herrn Bollinger, Part. das. 4 64

Läden. Büreaus.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Näb. Röderallee 30, 2.

Moritzstr. 64,

Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

J. G. Bürger,

Helmstraße 27.

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näb.
Röderstraße 7, Laden. 789

Entre sol

Neugasse 7a, in guter Ge-

schäftslage, für Geschäft u.

Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797

Näb. Adolphallee 31, Part.

Laden

ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckersfiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näb. in der
Erpedition. 928

Saalgasse 38

Laden mit Badenzimmer ebent.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näb. bei

August Köhler. 5713

Sedanplatz 9,

Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876

Näb. Baudureau

Eckladen

für **Spezerei** und **Flaschen-**

bierhandlung auf October zu
vermieten. Näb. bei **Joh. Ph.**

Kraft, Zimmermannstr. 9.

Mauritiusstraße 8

ein **Laden** mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendieselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näb.
bei **Restaurant Jos. Keutmann.** 239

Bureau-Räume

und zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koenig,**

1006 Taunusstraße 26, 1. St.

Wirtschaft

in Biedrich, mit 4 Logierzimmern,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstr. 9, 1.

Bäckerei,

Schwalbacherstraße 51, auf gleich
zu verm. 1065

Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Lagerplätze,

ein Acker „Dreizeiden“, ca. 60
Ruthen, auch zur Gärtnerei ge-
eignet, nahe der Stadt, zu verp.
Näb. bei **Daniel Beckel,**

Adolfsstraße 14. 1065

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte

für Schlosser u., auch als Maga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näb. bei Herrn
S. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock. 1065

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum u. Wasser
für Gemüse- und Obstkeller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näb. Bdh. Part. 680

Möblierte Zimmer

Blücherstraße 14,

3. St. l., ein schön möbl. Zim-
mer an einen einzelnen Herrn
zu verm. 4181*

Al. Burgstraße 8

ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näb. das. im Wegger-
laden. 1005

Eine alleinstehende Dame

findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil-
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. ds. Bl. a

Bleichstraße 9

1. St. r., ein einfaches, schön
möbl. Zimmer zu verm. 1053

Castellstraße 6,

3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinl. Arb. zu verm. a

Dogheimerstr. 10,

1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm.

Emserstraße 25, Part.

möbliertes Zimmer zu verm. 992

Faulbrunnstr. 4,

2 St., möbl. Zimmer mit sepr.
Eingang zu verm. 4137

Frankenstr. 28

1. St. l., erhalten reinl. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2

erb. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10

Bordenh. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Helenenstraße 12,

Stb. Part., kann ein auch zwei
reinliche Leute gute Schlaf-
stelle erhalten. 4081*

Hellmundstr. 27,

Stb. 3. St., erb. 1 bis 2 Arbeiter
gutes Logis. 1446*

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,

erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Schön möbliertes Zimmer mit

guter Pension, Woche 9 Mk. zu

h. Hermannstr. 12, 1 St. 1057

Zahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38

Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möbl. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Kapellenstraße 6,

erster St., elegant möbl. Zimmer,
event. mit vorzügl. Pension, zu
mäßigen Preisen zu verm. Bäder
im Hause. 1035

Moritzstraße 47

Mitb. 1. r., können zwei auch drei
reinl. Arbeiter für Mk. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Dranienstr. 21,

Seitenb. I. möb. Zimmer mit od.
ohne Kost zu verm. 1050

Schulgasse 4,

Hinterb. 2 St. r., erh. reinliche
Arbeiter schönes Logis. 4073

Spiegelgasse 1,

3 Tr., Ecke Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3053

Sedanplatz 4,

Mitb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8

4. St., möbl. Zim. zu verm. 3294*

Webergasse 50

(Wegerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 16, 1

möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellritzstr. 25,

1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 32

2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellritzstr. 46

Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellritzstraße 45,

näheres daselbst Hinterb. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Vorkstraße 4,

Stb. 1 Stg. r., ein schön möbl.
Zimmer für 10 Mark monat-
lich

Immobilienmarkt.

Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Kaufplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Nabh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Nabh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etage-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremdenpension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Nabh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stod.

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Westrichstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch A. Dörner, Westrichstr. 33. 11
Zu verkaufen Haus im Schreiner- und Kohlengeschäft, Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Westrichstr. 33. 6

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit Läden, Altklausstr., zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Buchgeschäft,
altrenommiertes, nachweisl. sichere Existenz bietendes, verb. mit Kurz- und Weißwaaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens, großes Lager, zu verk. Ang. 3-5000 Mk. Nabh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Nabh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagehaus mit Hof u. Gärten, Westramstraße. Nabh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Nabh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Nabh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etage-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremdenpension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Nabh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stod.

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Westrichstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch A. Dörner, Westrichstr. 33. 11
Zu verkaufen Haus im Schreiner- und Kohlengeschäft, Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Westrichstr. 33. 6

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit Läden, Altklausstr., zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Buchgeschäft,
altrenommiertes, nachweisl. sichere Existenz bietendes, verb. mit Kurz- und Weißwaaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens, großes Lager, zu verk. Ang. 3-5000 Mk. Nabh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Nabh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Am Dohheimer Bahnhof:

Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 26,000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung.
Weggerei für 28,000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 Mk.
Eckhaus mit Spezereigeschäft, Kottens Geschäft, mit großem Garten. - Forderung 40,000 Mk.
Großes Bauteil von 2 Morgen mit 2 Bohnhöfen, auch für Fabrikanlage sehr geeignet.
Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mühle
im Taunus, mit maschinellen Wasser- und Dampftrieb, mit totem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker und Wiesen, mit reichem Forstbesitz dabei, ist auch als Zuckerrort einzurichten, für 24,000 Mk. Krankheit halber zu verkaufen. Alles Nähere durch den Kleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagehaus, Endviertel, 3-5 Zimmer-Wohn-Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Nabh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.
Eine kleine Villa mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Nabh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Herrschaftliche Villa
mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch Stern's Immo.-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten frantzeitsalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen
im Nerothal, Mainzstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshaus
zu kaufen gesucht bei 5-6000 Mark Anzahlung. Vermittler verboten. Off. u. B. 523 a. d. Exped. d. Bl. 3325

Haus, Taunusstr. Lauffeite,
mit groß. Geschäftsraum und Logerraum, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Anzahl. n. Ueber-einkunft. Nabh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus
mit 8 Zimmer, Stallung, großer Halle, Garten, in einer Hauptstraße in Hürsheim für 7500 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus in Siedrich
an der Hauptstraße, mit 18 eingerichteten Logierzimmern, Stall für 5 Pferde, Weineller, Remise, auf sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft
(Eckhaus) rentirt Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 Mk., Ang. 6-8000 Mk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus
in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal
allen Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Restkaufschillinge
zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
nachweislich gutgehender

Bäckerei
ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Am Dohheimer Bahnhof
Kleines neues Haus, f. Weggerei eingerichtet, billig zu verk. Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen. Neues Haus m. Wirthschaft und Weggerei billig zu verk. Näheres durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleine Villa
im Rheingau mit schönem Garten und großem Weineller unter günst. Bedingungen zu verk. durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 1.

Zu verkaufen
in Schierstein a. Rh. ein zweistöckiges neuerbautes Bohnhaus m. Weineller (40 Stck fassend) für den Preis von 35,000 Mk. durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Haus
mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres Roonstr. 10, p. 1. 933

Zum Verkauf in günstiger Lage
Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung weggugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Geschäft zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen eine sehr gut gehende Wirthschaft im Rheingau mit geringer Anzahl.
durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. Kleines 1032

Landhaus
in Kurlage hier, 6 Räume enthaltend nebst Garten, für einzelne Person oder kl. Familie passend, ist für 23000 Mk. mit 3000 Mk. Ang. per sof. verkäuflich u. beziehb. Off. u. N. L. 70 postl. Mainz.

Villa in Niederwalluf
massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Angarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein- und Gebirge, ist unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung einer Fabrik. Näheres Auskunft Schwalbacherstraße 59, 2. Stod. 1010

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. N. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Ein Haus
mit Weggerei und zwei Häusern mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätten sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Elville, Niederwalluf und Erbach. Nabh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus
mit großer Verhältnisse in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Rentables
Etagehaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Verhältnissen, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstgerichtl. Lage zu verk. Nabh. bei G. Günther, Moritzstraße 23 Part. 3265

Villa
8 Zimmer etc., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1. Suche gutgehende

Bäckerei
mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz. Suche

kleine Villa
in der vorderen Mainzer-, Frankfurter- oder Victoriastraße mit hoher Anzahlung zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.

Gemüsegärtnerei
zu verpachten. Näheres durch L. Neglein, Immo.-Geschäft Niehlstraße 5, 1.

Zu kaufen gesucht: Ein Haus
in der oberen Rheinstraße, mit hoher Anzahl. Off. u. S. 523 an die Exp. d. Bl.

Ein schöne große Hofraithe
in der Emserstraße mit großem Garten, auch als Lagerplatz geeignet, zu verkaufen. Nabh. Exp. d. Bl. 993

Pachtgut.
Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder p. Petri 1. Z. übernehmen kann. Gef. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 932

Etagehaus
mit Garten, in gesunder, freundlicher Stadtlage, nahe Straßenbahnhaltestelle, weggugsh. halbjährig zu verk. Gute Capitalanl. Nabh. direct vom Eigenthümer sub H. S. 99 postlagernd. 1037

1 Mk.	Weimar-Loose! Haupt- und Schlussziehung 2. bis 8. December d. J. 8000 Gewinne! Hauptgewinn 50,000 Mk. werth! Loose für 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg.) versendet, so lange der Vorrath reicht F. de Fallois, Langgasse 10, General-Agentur Wiesbaden.	1 Mk.
-------	--	-------

1 Mk.	PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG	1 Mk.
Ruckstohlgries sowie alle Sorten Kohlen, Coaks, Brisset, Holz, Lohkuchen und Holzlohlen empfiehlt billigst Aug. Kulp, Friedmundstraße 33.		

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 830a

Teppich-Specialgeschäft
Julius Noses, Kl. Burgstrasse II, I.

Friedr. Exner,

Neugasse 14,

↔ Ecke kleine Kirchgasse ↔
empfiehlt sämtliche

Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren

in allen Preislagen.

Woll. Socken u. Strümpfe von 20 Pf. an
Unterhosen und Unterjacken von 50 Pf. an
Jagdwesten von Mk. 1.30 an
Arbeitswämse von Mk. 1.20 an
Normalhemden von 80 Pfg. an
Barchendhemden von Mk. 1.80 an
Handschuhe von 20 Pfg. an 1081

Cravatten, Kragen, Manschetten.

Reiche Auswahl.

Aufmerksamste Bedienung.

Billigste

Möbel-Offerte!

Kleider- und Garderobenschränke	M. 18.—
Bücherschänke	" 22.50
Bücher- und Zimmertische	" 6.—
Sopha-Tische, Nußbaum	" 15.—
Verticows, prachtvoll ausgeführt	" 32.—
Wasserschänke	" 15.—
Spiegelschränke	" 60.—
Nachtschränke	" 6.—
Spiegel	" 1.50

Grösste Auswahl

Betten, Sophas, Divans,
sowie sämtliche Polsterwaaren in nur
bedeutsamer Arbeit. 1079

200 Stühle

zu auffallend billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co.

Marktplatz 26 I. (3 Rönige).



Kinder - Mäntel
von 5 bis 30 Mark.

Damen-Jaquets
von 6 bis 40 Mark.

Damen-Kragen
von 4 Mark an.

Damen-Capes
von 8 Mark an. 6/8

Regen-Mäntel
von 10 Mark an.

Louis Rosenthal

47 Kirchgasse 47
Ecke Mauritiusplatz.



Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse
10.

Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Patschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
" in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.
Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.
Schablonen zum Signieren
von
Kisten, Fässern etc.
Schablonen
zur
Wäsche stickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.
Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Haupt- und Schlussziehung

der **XVII. Weimar-Lotterie**

vom 2.—8. December 1897

Hauptgewinn 50,000 Mk. Werth.

Zur Verloosung kommen

8000 Gewinne Werth 150,000 Mark

und zwar:

1 Gewinn Werth	50,000 Mark	=	50,000 Mark
1 " "	10,000 " "	=	10,000 " "
1 " "	5,000 " "	=	5,000 " "
1 " "	2,000 " "	=	2,000 " "
1 " "	1,000 " "	=	1,000 " "
2 Gewinne Werth je	500 " "	=	1,000 " "
5 " "	300 " "	=	1,500 " "
5 " "	200 " "	=	1,000 " "
10 " "	100 " "	=	1,000 " "
20 " "	50 " "	=	1,000 " "
200 " "	20 " "	=	4,000 " "
2000 " "	10 " "	=	20,000 " "
5000 " "	5 " "	=	25,000 " "
753 Gewinne im Gesamtwerthe von	27,500 " "		
8000 Gewinne	Werth	150,000 Mark	

Nur

1

Mark

kostet ein Loos

11 Loose = 10 Mk.

28 Loose = 25 Mk.

1063

Preis des Looses 1 Mk. auf 10 Loose
1 Freiloose.

↔ Porto und Gewinnliste 20 Pfg. ↔

Loose werden — so lange der Vorrath reicht — versandt durch

F. de Fallois,
Hauptagentur, Langgasse 10.

In wenigen Tagen Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 Mark
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige die Rest-Coupons der zum **Engros-Versandt** nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich infolge Einrichten der **Posamenten-Fabrikation** ganz aufgeben, einem

schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis, zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik,
 Mauergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. Mts.



Im Schuhwaaren-Lager

von
Wilhelm Pütz,
 Webergasse 37 und Kirchgasse 13
 werden von jetzt bis
Weihnachten

sämmtliche Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.
 Beste und praktische Weihnachts-Geschenke.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wilhelm Pütz,
 Webergasse 37 und Kirchgasse 13.



Local-Gewerbeverein.

Dienstag, den 30. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellrigstrasse 34:

Lichtbilder-Vortrag

Nansen's Nordpol-Expedition.

Mitglieder haben freien Zutritt und wollen ihre Karten im Vereinsbureau, Wellrigstrasse 34, in Empfang nehmen.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 30 Pf. sind in der Buchhandlung des Herrn Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, und in der Papierhandlung des Herrn E. Gutter, Kirchgasse 60, erhältlich.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
 Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Dienstag, den 30. Nov., Abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale des Hotel Victoria, Wilhelmstrasse:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Jens Lützen**, Docent an der Humboldt-Academie in Berlin:

1000 Meilen durch das Wunderland der neuen Welt.

Eintrittspreis zu jedem Vortrag: I. Platz für Nichtmitglieder 1 Mk., für Mitglieder 50 Pf., II. Platz für Nichtmitglieder 60 Pf., für Mitglieder 30 Pf.

Die Billets für Nichtmitglieder sind zu haben in der Buchhandlung von Moritz und Münzel, Tannenstrasse, Feller & Gecks, Langgasse, Ecke der Webergasse, H. Stadt, Bahnhofstrasse, Franz Bössing, Kirchgasse 45, Ludwig Engel, Reise- und Auskunftsbureau, Wilhelmstrasse 42a. Für Mitglieder sind solche nur bei dem Kassirer, Herrn J. Hahn, Kirchgasse 51, erhältlich.

1077

Der Vorstand.

Württembergischer Hof.
 Kleinstes und dickstes
Zwerg der Welt.

Noch nie dagewesen! Nur noch einige Tage in Wiesbaden! Michaelsberg 3. 4178

Fischwein

garantiert rein, angenehm und gut bekömmlich, das Beste, was in dieser Preislage beschaffbar!

Rheinwein pro Flasche ohne Glas 40 Pf.
 Rothwein 54 Pf.
 liefert frei Haus Wiesbaden an Private bei 13 Flaschen und mehr einzelne Flaschen à 4 Pf. theurer.

C. F. W. Schwanke, Verbandsgelehrter, Wiesbaden
 Platzverkaufsstelle: Lebensmittel-Consumtlokal, Schmalbachstrasse 41
 gegenüber der Emser- und Platterstrasse. Telefon 14.

Werke
 Broschüren
 Statuten
 Bonsbücher
 Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

— Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. —

Muster und Preise
 Kataloge
 Rechnungen
 Quittungen
 Visitenkarten etc.
 Briefbogen
 Mittheilungen
 Reise-Avise
 Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen
 jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.
 Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.
Rotationsdruck von Massen-Auflagen
 in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

ist bereits in einer früheren Nummer unseres Blattes mitgeteilt, am Dienstag, den 30. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerkschule stattfinden und das hochinteressante und zeitgemäße Thema „Friedhof Rausen's Nordpol-Expedition“ behandeln. 70 lehrreiche Bilder (nach den Original-Photographien Rausen's) werden dem Vortrag einen besonderen Reiz verleihen. Mitglieder des Gewerbevereins haben zu dieser Veranstaltung freien Zutritt und wollen ihre Karten im Vereinsbureau, Westrichstraße 34, in Empfang nehmen. Nichtmitglieder können Eintrittskarten à 30 Pfg. in der Buchhandlung von Chr. Lindhardt und in der Papierhandlung von L. Hutter erhalten.

Mit der angelegten Einführung der vierten Wagenklasse bei den hiesigen Straßen der Ludwigsbahn ist es, wie aus dem Bericht über die vorgestrige letzte Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes Frankfurt hervorgeht, vorerst noch nicht. Zu dieser Erneuerung würden 250 Waggon's vierter Klasse erforderlich sein; wegen Arbeitsüberlastung in den Wagenfabriken können aber bis zu dem vorgesehenen Termine (1. April 1898) nur 100 Waggon's geliefert werden, mithin muß die Einführung noch verzögert werden. Mit Rücksicht hierauf sollen einzelne außerordentliche Tarifvergünstigungen an der Hessischen Ludwigsbahn (Scheinfelden u. f. w.) vorläufig noch bestehen bleiben.

Der Fischereiverein für den Reg.-Bez. Wiesbaden hat auf den Antrag seines zweiten Vorsitzenden Herrn Vandrath Besatz beschloffen, für 450 Mk. Karpfen bei der Mariannenau bei Hattenheim in den Rhein einzuführen. Die Karpfen — 12,500 Stück — trafen in 18 Kisten ein und wurden durch Desinfektion sofort in dem Schonerboot zwischen der Mariannenau und der rechtsrheinischen Krippe ins Wasser gelassen. Die Thierchen hatten den Transport vom Fischgut Seewiese in Bayern gut überstanden und waren recht munter. — Bereits im vorigen Jahre waren vom Fischereiverein an derselben Stelle 1400 zweifelhafte Spiegelfische eingeführt worden, um dem geringen Fischbestande im Rhein auszuweichen. Wie sich die Brut entwickelt hat, konnte wegen des lange andauernden Hochwassers nicht festgestellt werden.

Ein schweres Gewitter, von heftigem Sturme und starken Niederschlägen begleitet, ging in der letzten Nacht, 12^{te}, Uhr, über unserer Stadt nieder. Die für diese Jahreszeit seltene Naturerscheinung hat einen gewaltigen Wettersturz zur Folge gehabt.

Der Durchbruch der Saalgarbe ist, wie wir hören, vom Magistrat in erneuter Erwägung gezogen und sollen Verhandlungen bezüglich des Ankaufes des Hauses Webergasse 40, Herrn Rumpf gehörig, angeknüpft werden.

Pferdeversteigerung. Unsere Leser werden hiermit auf die Annonce „öffentliche Versteigerung“ von Arbeitspferden zu Frankfurt a. M. aufmerksam gemacht; wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, sind es nur junge kräftige eingefahrene Pferde schweren Schlages, die daselbst zum Verkauf gelangen.

R. Jugenverpfügungen. Infolge Entgleisung einer Maschine auf Station Engers (Rheinbahnlinie) trafen am Samstag die Güterzüge in der Richtung nach hier und Frankfurt bis zu drei Stunden Verspätung ein. Am meisten wurde die Verkehrsleistung durch den überaus starken Güterverkehr auf Station Niederlahnstein noch mehr bemerkt, wo sich die Güterwagen immer mehr anhäuften und nur mit Mühe die Geleise zur Durchfahrt frei gehalten werden konnten.

Unfall. In der oberen Webergasse stürzte heute Vormittag ein vor einem Kohlenfuhrwerk gespanntes Pferd. Bei dem Sturze zerbrach die Deichsel des Wagens, so daß der Fuhrmann einen anderen Wagen requirieren und die Kohlen umladen mußte.

Gefunden wurde in einem Garten im Weidtrichthal ein fremder Weibhunderlappen. Der Eigentümer wolle sich auf Zimmer 7 im Polizei-Direktions-Gebäude melden.

Verhaftet. Am Samstag wurde ein junger Mensch aus Ulmen verhaftet, der am 23. d. Mts. in Hofen bei Runkel seinem Reiterpferd 340 Mk. gestohlen hatte. Er war nur noch im Besitze von 291. Für 110 Mk. hatte er sich Kleidungsstücke gekauft, alles übrige Geld hat er in 4 Tagen verjubelt.

Schlägereien. Der 31 Jahr alte Hausdiener Peter Sch. aus Patersberg und der 30 Jahre alte Schneider Ludwig N. aus Kollbach, beide hier wohnhaft, gerieten verflochtene Nacht in der Kollbachstraße ohne ihre Schuld mit anderen Personen in Streit und erhielten hierbei beide Kopfverletzungen. — Der hier wohnhafte Apotheker Wilhelm E. aus Hahn und dessen Frau wurden in letzter Nacht in der obern Dohdeimerstraße von anderen Personen angegriffen. Die Frau fiel hierbei zur Erde und erlitt Verletzungen am rechten Knie, während der Ehemann am Kopf verletzt wurde. Sie mußten beide ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Immobilienversteigerung. Heute Vormittag ließen im Rathaus die Herren Christian Dorman und Wittegenhäuser ihre Immobilien abtheilungshalber versteigern. Es blieben Höchstbieten auf: 1) 51 a 35,50 qm Acker „Neberhoben“ 2r Gew., taxirt 82170 Mk., Maurermeister Chr. Dorman mit 94000 Mk.; 2) 30 a 69 qm Acker „Rechts des Schiersteinerweg“ 3r Gew., taxirt 30680 Mk., derselbe mit 60000 Mk.; 3) 12 a 01,50 qm Acker „Rechts des Schiersteinerweg“ 3r Gew., taxirt 9610 Mk., Schiersteiner H. H. H. mit 16450 Mk. Das Grundstück pos. 1 wurde hierauf in Parzellen angeboten und blieb Höchstbietender auf a) 5 a 77 qm Bauplatz an der Westendstraße Herr Schreinermeister H. H. H. mit 13500 Mk.; b) 5 a 50,75 qm Bauplatz an der Westendstraße, derselbe mit 10100 Mk. Auf die übrigen sieben Parzellen erfolgte kein Gebot. — Das Ausgebot von 2 Grundstücken, den Ethen der Eheleute Wilh. Roder gehörig, hatte folgendes Resultat. Es blieben Höchstbietende auf: 21 a 15,75 qm Acker „Schiersteinerberg“ 1r Gew., taxirt 12700 Mk., Weinhandler Jacob Stuber mit 12700 Mk. (Das auf dem Acker stehende Häuschen wurde mitversteigert) und 13 a 23,75 qm Acker „Bierbacherberg“ 2r Gew., taxirt 2120 Mk., Architect Chr. Dähne mit 3520 Mk.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 28. Nov. Die gestrige Erstaufführung des Shakespeare'schen „König Heinrich IV.“ (Erster Theil) war ein Ereignis für unsere heimische Kunstpflege, und das vollste Zeugnis dafür, daß das Publikum dasselbe gebührend zu würdigen verstand. Herr Regisseur Böhm hatte das gewaltige Werk nur zum Theil nach der Deichhäuser'schen Bearbeitung einstudiert, aber doch so, daß Shakespeares Geist und Originalität möglichst treu wiedergegeben wurde. Die verständnisvolle Inszenierung ergab denn auch gestern einen vollen Erfolg. Sehr wirksam war der erste Akt im Königsaal, wo der König mit seiner Umgebung erscheint und von dem heißblütigen Heinrich Percy die Forderung der Gefangenen verlangt. Ganz hervorragend und voll des feinsten Humors war sodann die große Scene in der Schenke zum alten Schweinskopf im zweiten Akt, während das Lager der Rebellen im Schloßburg mehrerlei wirksam arrangirt war. Die Darstellung des weltlichen Reiterwerkes war eine würdige, liebevolle. Im

Mittelpunkt derselben stand natürlich Herr Oberländer, der als Graf vom Berliner Königl. Schauspielhaus die Partie des Falstaff übernommen hatte. Der Künstler spielte den alten dickwangenigen Barmarbas mit echt Shakespeare'schem Humor. Als steter Begleiter des Prinzen Heinz sprudelte er seinen verben Witz in jeder Scene urwüchsig und drastisch hervor, und die lecke, tolle Ungebundenheit, die dem herzerquickenden Humor auf Schritt und Tritt, in Miene und Spiel begleitete, kam neben den Scenen im wilden Schweinskopf am treffendsten auf dem Schlachtfeld zum Ausdruck, wo der feige, großproblerische Kriegerheld mit seinem aus verkrüppelten Beintern und verhungerten Landstreichern gebildeten Heere erscheint, das dem Prinzen von Wales zu lautem Spott und Hohn-Gelächter nöthigte. Den König Heinrich spielte Herr Schreiner. Er faßte den kaum 37-jährigen entschieden etwas zu alt auf, und umgab ihn inselgeheßen — bei aller Corretheit in der Darstellung — mit etwas zu viel stoischer Ruhe und Würde, namentlich dem wuthsprühenden Percy gegenüber, als welcher Herr Faber eine zwar nicht ganz einseitige, aber doch recht annehmbare und künstlerisch fein überlegte Leistung bot. Das heißblütige Temperament kam namentlich zu Anfang sehr glaubhaft zum Ausdruck und das in der Rolle vorgezeichnete leichte Stottern wurde vom Künstler sehr discreet angedeutet. Von den übrigen Verschönerern gegen den König verdienen besonders Herr Ruffen als Graf Northumberland, Herr Rudolph als Graf von Worcester und Herr Reumann als Graf Douglas rühmende Erwähnung. Eine reizende Scene bot uns Hr. Scholz als Badg Percy beim Abschied von dem Gatten dar, und die Schenkenswirthin des Hrn. Ulrich, wie die komische Scene der Frau Possin-Lipsti als „Kellner-Frau“ in der Schenke erfreuten ebenfalls. Der junge Prinz Heinz hatte in Herrn Robius einen vorzüglichen Interpreten gefunden, nur hätten wir den lebenslustigen jungen Thunfisch auch im Anfang etwas gemessener in der Haltung gewünscht. Der spätere Theil der Partie zeigte uns den Künstler auf der vollen Höhe seiner Kunst. Erwähnen wir nun noch des guten Incidental-übergreifens auch der übrigen Kräfte, wie der Herren Gros und Paret als Freunde des Königs, so können wir die Besprechung schließen mit dem Wunsch, daß uns das Hoftheater auch in Zukunft recht viele ähnliche Genüsse darbieten und vor allem dem ersten Theil des Shakespeare'schen Werkes recht bald den zweiten Theil desselben folgen lassen möge.

Kammermusik-Ratinee. Dem Beispiele vieler anderer Städte folgend, haben die Herren Musikdirektor Zerlett (Piano), Concertmeister Alfred Heß (Violine) und Friedr. Heß (Cello) es unter Mitwirkung der Concertfängerin Frau Rosalie Zerlett-Olsenius unternommen, das Musikleben unserer Stadt durch musikalische Morgen-Berandstaltungen zu bereichern; nach dem sehr zahlreichen Besuche der gestrigen ersten Ratinee zu urtheilen, zu welcher die Damentwelt das Hauptcontingent gestellt, scheint diese Neuerung besonders bei dem schönen Geschlechte viel Anklang gefunden zu haben. Der reizende, kunstlich gut gebaute Saal der „Loge Plato“ eignet sich in seinen Raumverhältnissen vorzüglich zur Aufführung von Compositionen, die, wie es schon der Name der Gattung bekundet, für einen engeren, geschlossenen Kreis bestimmt sind; so konnte es bei dem interessanten Programm und dessen gebiegender Ausführung durch die kleine Künstler-Schaar nicht fehlen, daß sich bald eine fromme, weichevolle Stimmung der Zuhörer bemächtigte, wie sie vielleicht nicht immer an anderen, sonntäglicher Erbauung gewidmeten Orten zu finden ist.

Die Ratinee wurde mit dem „Es-dur“-Trio von Beethoven eröffnet. Trägt das Werk auch die Opuszahl 1, so waren doch bereits früher schon mehrere Compositionen der jungen Kunstnovizen, Sonaten, Märche u. f. w. erschienen. Die sich noch eng an seine Vorbilder Mozart und Haydn anschließende Jugendarbeit des Meisters fand eine wohl vorbereitete, gelungene Wiedergabe und ihr entsprechend reichen Beifall; vor Allem das feinsinnige „Adagio cantabile“ und das nettlich muntere „Finale“.

Als Viedervorträge hatte sich unsere heimische Altistin, Frau Zerlett-Olsenius, den herrlichen Viederschlus „Frauenliebe und Leben“ von Schumann, componirt von Rob. Schumann, gewählt, den sie mit seinem Geschmac und warmem Gefühl zur Geltung brachte, wenn sie auch nicht voll den Inhalt dieses Meisterwerkes musikalischer Erit erschöpfte, wozu indessen wohl wesentlich ein unangenehmer Zwischenfall beitrug, indem die geschätzte Künstlerin durch ein störendes Klappern der Heizvorrichtungen zur Unterbrechung ihres Vortrages genöthigt wurde.

Lebhafter Applaus und ein schöner Blumenstrauß dankten der Sängerin nach dem letzten Viede.

Als Schlussnummer folgte Schubert's melodisches B-dur-Trio, op. 99, von dem das an überraschenden Wendungen reiche Allegro moderato und das gefühlteste Andante un poco mosso besonderen Anklang fanden, der sich in lauten Beifallsbezeugungen äußerte und nicht zum geringsten Theile dem dezenten und erassen Zusammenspiele der Mitwirkenden galt.

J. H.

Sch. Residenz-Theater. Am Mittwoch geht zum 1. Male unter der Direction Dr. Rauch Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre“ in Scene. Daß bei dem vorzüglichen Ensemble, welches das Residenz-Theater besitzt, eine ausgezeichnete Aufführung des Stückes zu erwarten ist, steht außer Zweifel und wir ergreifen mit Freunden die Gelegenheit, daraus hinzuweisen.

Wiesbaden, 22. Nov. Das Märchenrama „Frau Holle“ von Anna Wendel-Marburg, mit der Musik von Heinrich Spangenberg, welches vor einigen Jahren verschiedene Male mit großem Erfolg an der hiesigen königlichen Bühne zur Aufführung gelangt ist, wird im December dieses Jahres am Großherzoglich-hessischen Hoftheater zu Darmstadt mit großartiger Ausstattung in Scene gehen. Ihre Majestät die Kaiserin von Deutschland hat Allerhöchste ihr Interesse an dem Werk bekundet, indem Allerhöchste dieselbe huldvollst gerührt hat, ein Exemplar von der Dichterin anzunehmen.

Berlin, 27. Nov. Dem Redakteur der Rationalzeitung Dr. Karl Frenzel ist der Titel Professor verliehen worden.

Strassammer Sitzung vom 29. November.

Verurteilung. Während der Nacht vom 5. zum 6. Juli geriet der Maurer Rath. N. von hier wegen Zahlung der Fache in einer Wirthschaft am Nidelsberg mit dem Stellvertreter des Wirths in Streit und ließ sich dabei dazu hinreissen, einen Stuhl nach seinem Gegner zu schleudern, zum Glück ohne zu treffen. Wegen Verbruchs eines gefährlichen Werkzeugs, gelegentlich einer Schlägerei, in die er ohne sein Verschulden hineingezogen worden war, belegte das Schöffengericht ihn mit 12. 5 Geldstrafe. Die Sache wird an die zuständige dritte Kammer abgegeben.

Der Schutzmacher Peter Wilh. R. von Köln, ein häufig schon wegen der verschiedensten Delikte vorbestraftes Individuum, ist am 22. Oktober vom Schöffengericht wegen Vagabondage mit 3 Wochen Haft bestraft und auch seine Ueberweisung nach verbüßter Strafe an die Landespolizeibehörde ausgesprochen worden. Das war ihm nicht nach der Nase, und bei seinem Transport nach dem Gefäng-

niss machte er seinem Groll in einer Reibensart Luft, welche sich als eine schwere Verletzung des Schöffengerichts darstellte. Heute verurteilt er in 14 Tage Gefängnißstrafe.

Am Abend des 25. Juli kam der Tagelöhner Heimr. R. von Giesheim etwas angetrunken in seine Wohnung zurück. Er frug dabei einen Hausgenossen, weshalb ihre Frauen nicht mehr miteinander verkehren sollten, schlug auf die Antwort, das werde er erfahren, wenn er sich in einem anderen Zustande befinde, mir nichts dir nichts auf ihn ein, bis ihm später in den Daumen und suchte sich dadurch, daß er eine Scheibe an dem Korridorfenster einbrachte und die Thür öffnete, Zutritt zu den Wohnräumen zu erzwingen. Ein Schöffengerichtspruch verhängte wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch 12. 24 Geldstrafe über den Mann. Heute wird die Verurteilung verworfen.

Unterdrückung. Der Posthilfsbote Peter Carl M. von Wallau, derselbe, welcher jüngst von Seiten des Schwurgerichts wegen Unterdrückung und Urkundenfälschung im Amte, mit 1 1/2 Jahren Gefängniß bestraft worden ist, hat sich, wie sich später erst ergeben, noch einiger weiterer Veruntreuungen und Fälschungen schuldig gemacht. Ende December vorigen Jahres oder Anfang Januar dieses Jahres wurde ihm eine Post-Anweisung über den Betrag von 40.00 übergeben zur Veranlassung an eine Frau. Statt jedoch das Geld abzuliefern, behielt er solches — er will aber einen seiner „Nothstands-Momente“ gehabt haben — für sich und übergab auf dem Postamt zur Dedung seiner Unterdrückungen eine von ihm gefälschte Quittung. Er gesteht heute die That zu und verurteilt in 1 Monat Gefängniß zusätzlich der früheren in der Verurteilung begriffenen Strafe.

Handel und Verkehr.

5 Mainz, 26. November. Weizen (hiesiger) 20. — bis 20.25, Weizen (fremder) 20.50 bis 23.00, Korn (hiesiger) 16.50 bis 15.75, Korn (fremder) 15.75 bis 16. —, Gerste Pfälzer 19.25 bis 19.50, Franken 16. — bis 00.00, Ungarische 16. — bis 10. —, Hafer 14. — bis 15.25, Weizen Mais 16. — bis 10. —, Rübsöl rohes 32. — bis 32.50, gereinigt 32. — bis 32.50, ohne Faß, Rohsaamen 16. — bis 29. —, Rohöl 29. — bis 29. —, Repsstauchen 180 bis 180. —.

Telegramme und letzte Nachrichten.

C Berlin, 29. Nov. Dem „N. Journ.“ zufolge veranstaltete Minister Thielern gestern einen diplomatischen Bierabend, zu welchem sämtliche Minister eingeladen waren. Auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe war erschienen.

H Berlin, 29. Nov. Wie der „Welt am Montag“ aus Graz gemeldet wird, ist die Verhandlung des Prozeßes gegen Bruno Wille wegen Ueberführung des Gerichts anlässlich der Unruhen auf unbestimmte Zeit, etwa um eine Woche, vertagt worden.

A Saarbrücken, 29. Nov. Der Gefängnißwärter Krob wurde heute am frühen Morgen auf offener Straße vor der Ludwigskirche augenscheinlich durch einen Artillerie ermordet. Man vermuthet einen Raubact von einem entlassenen Gefangenen.

Wien, 29. Nov. Gerüchtweise verlautet, daß das Cabinet Gautsch folgendermaßen gebildet wird: Gautsch übernimmt das Präsidium, eventuell auch Inneres, Marquis Badquehem Inneres eventuell Handel, Graf Latour Unterricht, Sectionschef Mittel Eisenbahn, Justiz und Ackerbau sind noch unbesetzt. Von alten Ministern bleiben der Landesverteidigungsminister Welsersheimb und Ritter.

Wien, 29. Nov. Die Zusammensetzung des neuen Cabinet's dürfte in kürzester Zeit und die Publikation desselben spätestens am Mittwoch erfolgen.

Prag, 29. Nov. Infolge der Nachricht von dem Rücktritt des Grafen Badien hatten gestern Abend zahlreiche deutsche Städte Böhmens darunter Reichenberg, Aisch, Eger u. f. w. illuminirt.

Budapest, 29. Nov. Die Nachricht über die Vertagung des Reichsraths erregt hier überall Aufsehen; ebenso die Demission Badien's.

Paris, 29. Nov. Senator Scheurer hatte gestern Vormittag eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister Villot. Nach Beendigung derselben äußerte Scheurer die feste Ueberzeugung, die Unschuld Dreyfus sowie den wahren Schuldigen zu Tage zu fördern.

Madrid, 29. Nov. Zur Ankunft des Generals Weyler sind in Majorla große Vorbereitungen getroffen worden. Drei Dampfschiffe und eine große Menge kleiner Fahrzeuge sind ihm entgegen gefahren.

Barcelona, 29. Nov. General Weyler hat sich gestern Abend auf dem Dampfer „Velver“ eingeschifft. Einige Freunde begleiteten ihn an Bord und brachten Hochrufe auf ihn aus.

Constantinopel, 29. Nov. Der Reform-Ausschuß für Creta wird seinen Entwurf in dieser Woche dem Groß-Bezir unterbreiten.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 28. Nov. Bei einer Explosion, welche gestern Abend in der Vaul für Spirit- und Produktenhandel stattfand, kamen zwei Personen ums Leben.

Köln, 27. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde ein junger Commis zu einem Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil er eine uneheliche, achtbare Dame auf öffentlicher Straße einem Schutzmann gegenüber als Dirne bezeichnete und deren Festnahme und Verführung auf das Polizeipräsidium bewirkte.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. November cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Saale

„Zum Eßighaus“, Schwalbacherstr. 7

zufolge Auftrags:

4 compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 4 eleg. Vertikow, 1 Salongarnitur in Plüsch, 1 eleg. nußb. Herrnschreibbureau, 1 Damenschreibtisch, Kleiderschränke, pol. Kommoden, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Sophas, Divans, Ottomane, Ausziehtische, Sophas, Nähmaschine, Servier- und Bauernstühle, pers. Arten Stühle, Notenständer, Handtuchständer, 2 Büfensäulen, 1 Regulator mit Schlagwerk, Etageren, Panneltreppen, große und kleine Spiegel, bib. Bilder, Teppiche, Tischdecken, Küchenschränke, 1 Küchenschrank, Glas- und Porzellanfächer, Haus- und Küchengeräthschaften und dergl. mehr

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 27. November 1897.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

1087

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier,

1 Kleiderschrank, zweith., 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Conjolen, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Sessel, u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. November 1897.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

1095

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier unter den in dem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen ein gut genährter, zur Nachzucht untauglicher Gemeindefullen öffentlich meistbietend versteigert.

Schierstein, den 27. November 1897.

Der Bürgermeister.

Lehr.

7816

Nichtamtliche Anzeigen.

Zur Weihnachts-Bescheerung in der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Wiederum naht das liebe Weihnachtsfest und mit ihm zieht Freude und Jubel in die Herzen der Kinder. Auch wir möchten den Pflänzchen und Schutzbefohlenen unserer Anstalt — über 300 meist sehr armen und zum Theil verwaisenen Kindern — eine Weihnachtsfreude bereiten und wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder vertrauensvoll an alle mitleidigen Herzen mit der dringenden Bitte:

Vergesst unserer armen Kinder nicht! Gaben zur Weihnachtsbescheerung werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie von dem Hausvater der Anstalt mit Dank entgegen genommen und wird darüber öffentlich quittiert werden.

Bereitungs- u. Direktor, Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Mainzerstraße 11, Stadthalter Wilh. Wedel, Bogenstraße 4, Decan.-Verwalter, Barrer G. Widel, Luisenstr. 32, Richter H. Dreßler, Adolfsallee 22, Herr R. Gruber, Winterstraße 46, Bürgermeister J. Gehl, Moritzstraße 69, Herr H. Anauer, Emserstraße 59, Sanitätsrath Dr. Ricker, Schützenhofstraße 7, Fräulein L. Widel, Rheinstr. 67, Frau Prof. Borgmann, Parkstraße 10, Frau H. Eichhorn, Emserstraße 33, Frau Stadtrath Kalle, Viktorienstraße 12, Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstraße 5, Frau Baronin von Ansoy, Bierstädterstraße 13, Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 80, Fräulein Seelgen, Wilmshofstraße 28.

Auguste Victoria-Stift.

Soll schimmern wieder die hellen Weihnachtskerzen mit ihrer warmen Verklärung von himmlischer Liebe — da regt sich frohlich im Innern des schönsten Familienkreises entgegen. Eltern, Kinder, alle, die sich in legendärem Anschluß des geschätzten Heims einander mit willkommenen Gaben zu beglücken. Lasset schwer aber empfinden die Einsamen und Armen inmitten ihrer frohlichen Rührigkeit ihr bitteres Loos und doppelt bereit sind sie darum eben jetzt, Alles aufzubieten, es ihnen zu erleichtern. So bedarf es wohl auch kaum noch dieses Hinweises, an alle warmherzigen Freunde der schönen Sache zum Besuche des am 30. November und 1. Dezember stattfindenden Weihnachts-Verkaufs zum Vortheil der Gründung des Auguste Victoria-Damenstifts noch besonders anzuregen, der außerdem von den Veranstalterinnen so arrangiert werden wird, daß der Besuch kein bloßes Besuchen, sondern angenehme Unterhaltung und Gelegenheit zu preiswerthen Weihnachts-Einkäufen bieten wird.

Magermilch per Liter 10 Pfg.

Buttermilch „ „ 10 „

ferner täglich:

frisch gestoßene Tafelbutter,

Siebkäse

Molkerei A. Martini, Sedanplatz 5.

1040

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Das Weihnachtsfest naht heran mit seiner Freude. Mit dieser Freude verbindet sich für uns die Sorge, den Weihnachtsabend zu bereichern für unsere Kinder. Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen Feste ihrer keines vergessen werden. Wir bitten darum auch in diesem Jahre die Bewohner Wiesbadens, deren Wohlthätigkeit wir schon so oft erfahren durften, herzlichst, Helfen und unsern Kindern, welche ein Elternhaus nicht haben, ein frohliches Weihnachtsfest bereiten. Gaben, welche auch in der Anstalt abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Pfarrer Jäger, Bierstadt, Vorsitzender; General-Superintendent Dr. Ernst, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 21; Pfr. Friedrich, Dranienstraße 21, Warrer Siemendorff, Emserstraße 8, Lehrer König, Schulberg 18, Warrer Schupp, Sonnenberg.

Die Direction des Rettungshauses.



Mainzer Geflügel-Halle,

41/43 Nerostraße 41/43.

Treibjagd-Hasen

per Stück 3 Mark.

4190*

Münchener Lebkuchen Dtd. 20 Pfg.

Packet 10 Pfg.

50 Pfg. Christbaumkondit reich verzieren 60, 65 u. 75 Pfg.
10 „ Weihnachtslicher Dtd. 10 Pfg., Schachteln von 60, 40 und 30 Stück 60 Pfg.
25 „ neue Feigen, neue Rosinen, Sultaninen per Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.
20 „ Turt. Pfäumen, neue per Pfd. 25, 30 u. 35 Pfg.
40 „ Amerik. Ringäpfel, Apfelschnitten per Pfd. 25 Pfg.
47 J. Schaab,

Grabenstr. 3, Röderstr. 19, u. Sedanplatz 3.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

755

Unser

Winter-Fahrplan

pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

5 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 30. November 1897.

87. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillets gültig.

Zum 23. Male:

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Krah.

In Scene geht von Dr. H. Rauch.

Habelmann, Fabrikant	Gust. Schulze.
Caroline, seine Gattin	Clara Krause.
Julia, deren Tochter	Gertrud Alberti.
Annie Behrens, Habelmanns Nichte	Fritz Vorchardt.
Max Brüdner	Hans Schwarze.
Ewa, geb. Habelmann, seine Gattin	Julia Euler.
Franz Fischer, Agent	Carl Hedmann.
Guido Baumelberger	Hans Manuss.
Segnig, Gutbesitzer	Adolf Stieve.
Frau Segnig	Sofie Schenk.
Heldner, Architekt	Friedr. Schumann.
Barbara, Köchin bei Brüdner	Winn Agtö.
Ein Schutzmann	Hermann Kunz.

Zwei Dienstleute.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 1. Dezember 1897.

Neu einstudirt.

Die Chöre.

Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann.

In Vorbereitung: Selga's Hochzeit. Lustspiel-Roman von Erz. von Schönthan und Koppel-Elsfeldt.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 29. November 1897.

249. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement A. Zweite Gastdarstellung des Königl. Schauspielers, Herrn Heinrich Oberländer, vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

Regie: Herr Köchy.

Dr. Scheffler, Advokat	Herr Rodius.
Vertha, seine Frau	Frau Posin-Lipst.
Commerzienrath Volzau	Herr Schreiner.
Wilhelmine, dessen Frau	Frl. Ulrich.
Rudmilla, ihre Nichte	Frl. Büttgen.
Dr. Steinfisch	Herr Sidhr.
Hartwig	Herr Haber.
Brinborius, Festordner	Herr Neumann.
Schnake, Vereinsdiener	Herr Grede.
Franz, Diener bei Volzau	Herr Spieß.
Diener bei Scheffler	Herr Berg.

Der 1. Akt spielt in Scheffler's Wohnung, der 2. u. 3. Akt in der Villa des Commerzienraths Volzau.

Commerzienrath Volzau . . . Herr Oberländer.

Neu einstudirt:

Nationalitäten.

Tanz-Divertissement von A. Ballo. Musik von G. Meißner.

Musikalische Leitung: Herr Hallwachs.

Vorkommende Tänze:

1. Norwegen, Schweden, Dänemark, getanzt von den Damen Leicher, Richter, Hegedus.
2. Griechenland, Frl. Hutter, Hoevering II.
3. Portugal, Frl. Hoevering I., Rappes.
4. Spanien, Frl. Schmidt, Kühr.
5. Italien, Frl. Quaironi.
6. Serbien, H. v. Kornaghi, Huber.
7. Oesterreich, Frl. Katozjak, Salzmann.
8. Russland, Kende, Jesta.
9. England, Frl. Quaironi, Kehler.
10. Preußen, H. v. Kornaghi, Leicher.
11. Deutschland, Frl. Huber, Katozjak und das gesammte Personal.

Nach dem 1. und 3. Aufzuge des ersten Stückes findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 30. November 1897.

250. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement B. Dritte und letzte Gastdarstellung des Königl. Schauspielers, Herrn Heinrich Oberländer vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.

König Heinrich IV.

Erster Theil.

Histone in 5 Akten von William Shakespeare.

(Mit theilweiser Benutzung der Deichhäuser'schen Bearbeitung.)

Regie: Herr Köchy.

Heinrich IV., König von England	Herr Schreiner.
Heinrich, Prinz von Wales,) Söhne	Herr Rodius.
Prinz Johann von Lancaster,) des Königs	Herr Sidhr.
Graf von Westmoreland,) des Königs	Herr Gros.
Sir Walter Blunt,) Freunde	Herr Batel.
Graf von Northumberland,	Herr Kuffert.
Heinrich Percy, genannt Heißsporn,	
dessen Sohn,	Herr Jaber.
Graf von Worcester, Northumber-	
lands Bruder	Herr Rudolph.
Archibald, Graf von Douglas,	Herr Neumann.
Sir Richard Vernon,	Herr Vahl.
Sir John Falstaff.	
Voies	Herr Grede.
Gadshill	Herr Berg.
Peto	Herr Eberh.
Barbaldy	Herr Rosé.
Lady Percy	Frl. Scholz.
Frau Huttig, Schenkwirthin in London.	Frl. Ulrich.
Franz, Kellner	Frau Posin-Lipst.
Der Sheriff.	Herr Rohrmann.
Ein Page Percy's.	Frl. Aindner.
Zwei Reisende	Herr Wals.
	Herr Doderer.

Edie, Krieger, Gefolge, Dienerschaft.

Die Handlung spielt in England in den Jahren 1402 und 1403.

Alt 1, Scene 1: Saal im Königs-palast.

2: Ein Zimmer ebenda.

Alt 2, Scene 1: Northworth, ein Zimmer in der Burg Percy's.

2: Landstraße bei Gadshill.

3: Gasthaus, Stube in der Schenke zum wilden Schweinskopf.

Alt 3, Scene 1: Saal im Königs-palast.

2: Gasthaus, Stube in der Schenke zum wilden Schweinskopf.

Alt 4, Scene 1: Das Lager der Rebellen bei Shrewsbury.

2: Heerstraße bei Coventry.

Alt 5, Scene 1: Das Innere des Kgl. Festes bei Shrewsbury.

2: Das Lager der Rebellen bei Shrewsbury.

3: Schlachtfeld bei Coventry.

Sir John Falstaff . . . Herr H. Oberländer.

Nach dem 3. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hobinger.

Ältestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

0/21

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

898

16 Langgasse

Wreschner,

Langgasse 16



Hiermit zur gefl. Kenntniss, daß in Folge anderweitiger
Vermiethung meines Ladenlokals, von nun ab mein ge-
samtes Waarenlager einem

Großen Ausverkauf

unterstellt ist. Man achte bitte auf die No. 16 beim Eingang.



Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.
16 Langgasse 16.

784

Linoleum-

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Marktstr. 26 (Drei Könige).

Öffentliche Versteigerung.



Ein Transport junger (5jähr.),
kräftiger

Arbeitspferde

sollen Mittwoch, 1. Dez.,
Vormittags 11 Uhr, auf
dem Hofe

„Zur alten Post“,
Gr. Friedbergerstraße

Frankfurt a. M.,

öffentlich meistbietend gegen Cassa verkauft werden.
Für Landesfehler Gewährschaft. 1093

Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist billigste Bezugs-
unstreitig die quelle

bei:
Quirin Hemmes,
Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel,
12 Hirschgraben 12. 911

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu verlangen

Teppiche, Läufer und Vorlagen,
Wachstuche
Betteinlagen, Gummidecken,
zu bekannt billigen Preisen.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Saalgasse 36 **Georg Schipper,** Saalgasse 36
Photogr. Anstalt

empfiehlt sich für Aufträge zu Weihnachten bei bekannt
vorzüglicher Ausführung.

Preise:
1 Dtzd. Visit 8 Mk. 3 Cabinet 6 Mk.
7 Stück 4 Mk. 50 Pfg. 6 10

Billig und gut kauft man Goldgasse 12
bei

Jacob Fuhr.

Alle Sorten gebrauchte und neue Möbel, Betten, Verticows,
Sophas, Garnituren, gute Koffhaare, Bock- und Seegrasmatten,
Pfeilerpiegel, alle Sorten Zimmerpiegel, Gallerien, Nähische,
Bilder u. dgl.

Eigene Tapezierer-Werkstätte im Hause.

Lieferung frei ins Haus.

Sortirtes Lager „Gold- und Silberfachen, Waffen und
Instrumenten.“

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt
bietet sich Gelegenheit, für einen Ausnahmepreis
ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig
aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt.
betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von
ca. 1000 Textseiten Lebensbilder und Charakter-
zeichnungen aus dem gesamten Thierreich
in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten
Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Bilder
aus dem Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der
Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen
und ein billiges Volksbuch darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen.
Wiesbaden, Bärenstraße 3.

C. v. Bockum-Dolfs

pract. Thier-Arzt,
wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Frisch eingetroffen:
Berliner Rollmöpfe mit Gurken-Einlagen
à Stück 6 Pfg.
Kieler Bückinge
à Stück 6 Pfg.
Consumhalle Jahnstraße.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Hg.
für anderwärts 15 Hg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Hg., für anderwärts 50 Hg.
Opusculum: Marktschreie 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 190.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** **Der General-Anzeiger besitzt die**
Befreiungs-Blatt - Der Landwirth - Der Aemerk - Fremdenführer. **nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 279. XII. Jahrgang. Dienstag, den 30. November 1897. Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 3. Dezember 1. Jg.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Magistrats-Vorlagen, betreffend
 - a) die künftige Erwerbung eines Grundstücks im Dambachthale;
 - b) die Nachbesserung von 6800 M. für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Schlachthausanlage;
 - c) die Neuwahl eines Armenpflegers für das sechste Quartier des 2. Armenbezirks;
 - d) die Einsetzung einer ständigen Deputation für die Aufstellung neuer und die Abänderung bestehender Fluchtlinienpläne.
 2. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - a) die Klage der Firma Gebrüder Esch hier Wallmühle gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden auf Zahlung von 10 000 M. Schadenersatz, angeblich für Wasserentziehung;
 - b) die Ausstellung der Probestücke und Skizzen für die künstlerische Ausschmückung des großen Rathhaussaales;
 - c) ein Schreiben der Kaiserlichen Postverwaltung wegen des Mehrbedarfs an Räumen für das hiesige Postamt 4, Taunusstraße 1.
 3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses bezüglich
 - a) Erwerbung einer kleinen, aus dem Grundstück Kirchgasse 42 in die Straße fallenden Fläche;
 - b) Erwerbung von Gelände zur Fortführung der Mörigstraße bis zum Ronell;
 - c) den Entwurf zu einem Abkommen, betreffend das „Wiesbadener Baderblatt“.
 4. Bericht des Bauausschusses, betreffend das Baugesuch des Gärtners H. Müller, wegen Errichtung von Gewächshäusern auf dem Grundstück Platterstr. 74.
 5. Neuwahl von fünf unbefoldeten Mitgliedern des Magistrats.

Wiesbaden, den 29. November 1897.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.
Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 2. und 3. Dezember abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den **29. November, Vormittags 10 Uhr,** für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den **30. November, Nachmittags 3 Uhr,** angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 1. Dezember, Vormittags 9 Uhr,** im Acciseamtslokale statt und ist für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt.
Wiesbaden, den 12. November 1897.
Das Accise-Amt. **Behrung.**

Bekanntmachung.
Der Ziegeleiarbeiter **August Garth** aus **Dohheim**, welcher zuletzt auf der Ziegeleifabrik von Linnenkohl gearbeitet hat, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, indem dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mittheilung seines Aufenthalts.
Wiesbaden, den 27. November 1897.
Der Magistrat. **Armen-Verwaltung.**
Mangold.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (Ges.-S. S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses verordnet, was folgt:

Einziges Paragraph.
Der zweite Satz in § 1 der Polizeiverordnung über die öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten, Musikaufführungen, Schauspielen und dergl., bei welchen ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft nicht obwaltet, vom 1. August 1891 (Reg.-Amtsblatt S. 246, Amtsblatt für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. S. 291) wird durch nachstehende Bestimmungen ersetzt:
„Die Erlaubnis ist mindestens 48 Stunden im Stadtkreise Wiesbaden und dem Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. mindestens 3 Tage vor Beginn der Tanzlustbarkeiten bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen, widrigenfalls dieselbe schon wegen Fristveräumnis oder Formmangels verweigert werden kann.“
Wiesbaden, den 1. November 1897.
Der königliche Regierungs-Präsident.
J. B.
gez. **Frhr. von Reiskwitz.**

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.
Es wird hiermit zur Kenntniß der Verkaufs- und Schaubudenbesitzer gebracht, daß während des diesjährigen Andreasmarktes am 2. und 3. December sämtliche Verkaufs- und Schaubuden um 10 Uhr Abends geschlossen sein müssen.
Verkaufs- und Schaubudenbesitzer, welche nach 10 Uhr Abends ihre Buden pp. noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§ 36 und 38 der Marktpolizei-Verordnung vom 10. März 1876 bestraft. Jedes föhrende Geräusch durch Musikinstrumente und dergl. ist nach 10 Uhr Abends unbedingt untersagt.
Schaubudenbesitzer, welche sich den Anforderungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten widersetzen, haben, wie ihnen bereits bei Ertheilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markt unnachlässiglich zu gewärtigen.
Wiesbaden, den 15. November 1897.
Der königliche Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.
Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 1. Dezember Mittags bis zum 3. Dezember Abends wird die Rheinstraße von der Kirchgasse bis zum Kaiser Friedrich-Ring und der Kaiser Friedrich-Ring für den Fuhrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 15. November 1897.
Der königliche Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 26. November 1897.
Der Magistrat.
J. Bertr.: H. B.

Bekanntmachung.

Da auf Weiteres kann in der Parkanlage im **Nerothal** guter Mutterboden nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals **unentgeltlich** abgeladen werden.
Abladearten können während der Vormittagsdienststunden von 9—12 Uhr auf **Zimmer Nr. 42** des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, 8. Oktober 1897.
Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Caroline Boß**, geboren am 11. Dezember 1864 zu **Weilmünster**, früher hier im Dienst, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, indem dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. November 1897.
Der Magistrat. **Armen-Verwaltung.**
Mangold.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. November 1897.

Geboren: Am 25. Nov. dem Rentner Eugen Eubertus e. S., R. Wilhelm Hans Ernst. — Am 24. Nov. dem Kaufherrn Emil Heinrich Christian Sulzbach e. L., R. Auguste Christiane. — Am 28. Nov. dem Kaufmann Max Wreschner e. L. — Am 27. Nov. dem Kaufmann Max Frank e. S., R. Kurt.
Aufgeboren: Der Koch Gustav Knaus hier, mit Karoline Konrad hier. — Der Kaufmann Joseph Blumenthal hier, mit Anna Schauburger zu Diez. — Der Lüncher Johann Stuppert zu Nieder-Saulheim, mit Maria Eleonore Frischel hier. Der Bierbrauergeselle Heinrich Kirdorf hier, mit Luise Wilhelmine Caroline Beder hier.
Verheiratet: Der königl. Hauptmann und Compagniechef im 97. Infanterie-Regiment Rudolf Wilhelm Eduard Alexander Müller zu Saarburg in Voßtrungen, mit Auguste Henriette Leopoldine Antonie Freim von Grabow hier. — Der Tagelöhner Wilh. Schmittinger hier, mit der Wittwe des Tapezierers Heinrich Ludwig Christian Dehr, Margaretha Anna geb. Gottion hier.
Gestorben: Am 29. November Minna, L. des Herrn Schneiders Adam Bonn, alt 5 J. 8 M. 20 T. — Am 29. Nov. Jakobine, geb. Wertheim, Ehefrau des Fabrikanten Gustav Bodenheim, von Cassel, alt 49 J. 7 M. 22 T.
Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 1. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Prinz Heinrich-Marsch | Eilenberg. |
| 2. Ouverture zu Mosenthals Trauerspiel „Parasina“ | Fr. W. Münch. |
| 3. Fantasie aus „Der Tribut von Zamora“ | Gounod. |
| 4. „Ganz allerliebste“, Walzer | Waldteufel. |
| 5. „Die Solisten“, Potpourri | Schreiner. |
| Cello: Herr Lange. Flöte: Herr Simon. | |
| Trompete: Hr. Schmidt. Klarinette: Hr. Franz. Waldhorn: Herr Kraft. Posaune: Herr Siegel. Violine: Herr Tischendorf. | |
| 6. „Liebestraum nach dem Balle“, Intermezzo | Czibulka. |
| 7. Romanze, Solo für Posaune | Grützmacher. |
| Posaunen-Solo: Herr Siegel. | |
| 8. Potpourri aus „Der Wildschütz“ | Lortzing. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Walram-Marsch | Kéler-Béla. |
| 2. Ouverture zu „Elisabeth“ | Rossini. |
| 3. Blütenkranz über C. M. v. Weber'sche Melodien | Schreiner. |
| 4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ | Strauss. |
| 5. Serenade, Solo für Flügelhorn | Gounod. |
| Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt. | |
| 6. Spanischer Tanz (Bolero) | Czibulka. |
| 7. Von Gluck bis R. Wagner, chronologisches Potpourri | Schreiner. |
| 8. Helmerding-Galop | Pringsheim. |

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hessenauer, Fr.	
Lassmann	Stuttgart	Soden	
Lilienfeld	Cöln	Rolshausen, Kfm.	Lambrecht
Cathrein	Cöln	Natterer, Ingen.	Frankfurt
Speyer	Cöln	Ferber, Kfm.	Elberfeld
von Beulwitz	Trier	Englischer Hof.	
Bahnhof-Hotel.		Sachs m. Bed.	Berlin
Meyer	St. Goarshausen	Erbsprinz.	
Popp	Kuppenheim	Hase, Kfm.	Cassel
Eichelmann	Neuleiningen	Baum, Kfm.	Alzey
Eisel, Kfm.	Kuppenheim	Zinn, Kfm.	Barmen
Zwei Bäder.		Lossen, Kfm.	Frankfurt
Schön	Habnstätten	Leusel, Kfm.	Erfurt
von Reitershausen, Fr.		Rosel	Bleidenstadt
Laubach		Grüner Wald.	
Remy, Bürgermeist.	Vielbach	Mark, Kfm.	Berlin
Hotel Einhorn.		Oppenheimer	Ormbach
Münch, Kfm.	Wetzlar	Bachmann, Kfm.	Berlin
Adam, Kfm.	Elberfeld	Gärtel, Kfm.	Wetzlar
Mollitor, Kfm	Cöln	Bartheis, Insp.	Hannover
Eisenbahn-Hotel.		Kirehberger, Kfm.	Offenbach
Hoffmann, Fr.	Niederfels	Kaiser-Bad.	
		von Scheels, Fr.	Reinhardt

Hotel Kaiserhof. Mayer m. Gem. Amsterdam Baumgartner London Hotel Karpfen. Durlach, Kfm. Barmen Sauer, Kfm. Kissingen Hotel Mehl. König, stud. jur. Giessen Kiefer, Priv. Knielingen Hotel Metropole. Hegemann m. Fr. Münster Brodthmann Eltville Maucher m. Fr. Neustadt Dieckmann Bremen Schelmi Aachen Nonnenhof. Zimmermann, Kfm. Neuwied Hille, Kfm. Crefeld Rosenbaum, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Karlsruhe Krämer, Kfm. Cöln Pfälzer Hof. Tink m. Fr. u. Kind Cachen Neumann, Fr. Nackenheim Goldmann, Kfm. Berlin Weber, Kfm. Mannheim Quisisana. Tindal, Baronin Amsterdam Stern, Fr. Frankfurt von Regel, Fr. St. Petersburg Locher, Frl. Zürich Zur guten Quelle. Eismann m. Br. Kupferberg Wohrab m. Fr. Kupferberg Wenzel, Kfm. Barmen Haymach Königstein Richter, Kfm. Frankfurt Rhein-Hotel. Martin, Kfm. Frankfurt Kaufmann, Kfm. Düsseldorf Geisler, Kfm. Trier Müller, Hptm. Saarburg von Ebmeyer, Maj. Freiburg Hoeckner Ludwigsburg von Kaseling, Rent. Dresden Schulze, Frl. Hannover Cohr, Kfm. Hamburg Giesse m. Fr. u. T. Schwalbach Hotel Schweinsberg. Valerie, Schausp. Forbach Freund, Gutsbes. Darmstadt Eeme, Dr. Radesheim Schäef, Dr. Montabaur Kura, Gutsbes. Riga Roshier, Kfm. Limburg Georgi, Rent. Cassel Paulus, Dr. Weilburg	Hotel Tannhäuser. Elßner, Kfm. Berlin Crecelius Michelbach Rosenberg, Kfm. Homburg in der Beeck, Kfm. m. Fr. Oberhausen Mieth, Kfm. B.-Baden Fuss, Kfm. Giessen Roos m. Fr. Coblenz Schlottmann, Kfm. Broich Ibing, Gerbereibes. Broich Tannus-Hotel. Kramer m. Fr. Giessen Hesse, Frl. Mainz von Payer Wlen Koch Potsdam Hotel Victoria. Frhr. von Autemied Saarburg Aubert Saarburg Mertz Stuttgart Hammerstein Mannheim Scharch, Major Strassburg Brand, Dr. Strassburg Schütte, Fr. Dr. Iserlohn Kissing, Frl. Iserlohn Hotel Vogel. Feneke, Kfm. Berlin Althoff, Kfm. Schw.-Gmünd Petrorsiz, Kfm. B.-Baden Jurs, Kfm. Berlin Viti, Kfm. Berlin Hotel Weiss. Wehrheim, Dir. Camberg Vogel, Pfr. Kirberg Caesar, Dekan Runkel Schmidt, Dekan Rodheim Mencke, Dekan Eschborn Schmidt, Pfr. Sulzbach Muth, Bürgermst. Battenfeld In Privathäusern. Armen-Augenheilanstalt. Bremser, Hch. Lg.-Schwalbach Dick, Anna Probbach Lauf, Maria Biebrich Kirsch, Lorenz Niederwalluf Rocky, Katharina Mainz Stritter, Auguste Schierstein Theisen, Josef Liesenich Ritzheim, Dorothea Nackenheim Bierstadterstrasse 3a. Hanschid, Kfm. Hannover Sonnenbergerstrasse 28. Schneider, Stud. Karlsruhe Caspary m. Fr. Düren Christoph, Kfm. Siesby Swinton, Mrs. London Keiger m. Fam. Cöln
--	---

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Warnung.

Es sind in den letzten Tagen anlässlich des bevorstehenden Andreasmarktes Stinfomben, Rieß- und Zuckerpulver, sowie ähnliche zur Belästigung und Gefährdung des Publikums geeignete Gegenstände in hiesigen Zeitungen angeboten worden.

Es wird vor der Benutzung dieser sogenannten Zuckerkügelchen, sowie vor allen anderen Ausschreitungen, insbesondere vor dem Spielen mit Pfeifen und dergleichen, gelegentlich des Andreasmarktes ersichtlich mit dem Bemerkung gewarnt, daß die Schuhmannschaft angewiesen ist, bei etwaigen Belästigungen und Gefährdungen des Publikums unverzüglich und energisch einzuschreiten und daß etwaige Excedenten eine strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Wiesbaden, den 26. November 1897.
Der Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Rasthor.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrathes vom 7. Juli cr. findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt, bei deren Ausführung im preussischen Staate folgende Bestimmungen in Anwendung kommen:

1. die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. December d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rind, Schaf, Schweine- und Ziegenvieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner zu erstrecken. Außerdem ist durch dieselbe die Zahl der Viehbesitzenden Haushaltungen (Hauswirtschaften) in jedem Gebiete u. s. w. (Hause) festzustellen.
2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der wirkliche Viehstand jedes Gebietes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Gebiete (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem Königl. statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung

und Zusammenstellung der Zählergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbstständigen Ortsbewohner bei der Ausfertigung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet.

Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zu Stande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirke angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit dem Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Theilnahme und Unterstützung nicht versagen werden.

Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. V. :
Frhr. v. Reisdwiz.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 6. Dezember cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Ballsaale des neuen Rathhauses stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung laden wir hierdurch die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassennmitglieder ergebenst ein, und ersuchen um deren zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden über das abgelaufene Jahr. 2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung. 3. Genehmigung des Vertrages mit dem Kassensführer. 4. Erziehung des Vorstandes.

Wiesbaden, den 28. November 1897.

Namens des Kassenvorstandes

Der Erste Vorsitzende:
Carl Schaeferberger.

1076

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimersstraße 11/13 dahier:

2 vollständige Betten, 1 Waschkommode und zwei Nachttische mit Marmorplatten, 1 Trumeau, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 5 Kleider- und 2 Küchenschränke, 7 Sophas, 1 Sessel, 10 Kommoden, 1 Console, 1 ovaler, 1 runder und 3 runde Tische, 1 Teppich, 4 Regulateure, 1 Oelgemälde, vier Bilder, 3 Spiegel, 1 Kaffig mit Konvienvogel, 3 schwarze schwed. Granitsteine, 1 fl. Schoßhund, 1 Kuh u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. November 1897.

1112 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dogheimersstraße 11/13 dahier:

ein Küchenschrank

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. November 1897.

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concursöffnung wird das

Schuhwarenlager

Kirchgasse 38

zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Römersaal.

An beiden Andreasmarkttagen von 5 Uhr

Nachmittags an:

Großer

Andreasmarkt-Ball.

Gans mit Kastanien.

Hasenbraten.

Achtungsvoll **Louis Weigand.**

1085

Spezereiwaaren-Auction.

Mittwoch, den 1. Dezember cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im

Rheinischen Hof,

Gde Ren- und Mauergasse,

eine Parthie Spezereiwaaren, besonders zwei Kisten gebrannten Kaffee, in 1 Pfd.-Packeten zu jedem Zeitgebot, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Jean Arnold,

Auktionator und Tagator.

Bureau: Faulbrunnstraße 8. 4189

Bahnhof-Hotel,

Rheinstraße 23 Restaurant Rheinstraße 23.

An den beiden Andreasmarkttagen

(Donnerstag und Freitag)

Zum ersten Male hier! Zum ersten Male hier!

Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft

„Alpenrose.“

Zum Vortrag kommen Tyroler, Steyer- und Kärntnerlieder, und Jodler in Solis, Duets, Terzets und Quartetts nebst Jittervorträgen, sowie der National-Schuhplattler-Tanz. Zum Schluß: **Andreas Solers Tod**, die Geisterstunde um Mitternacht, ausgeführt von Herrn **W. Glaz**. Auftreten des hier beliebten Schuhplattler-Tänzers **Toni Marchtel**.

Es ladet freundlichst ein

Ph. Wagner. 1107

Hotel Einhorn

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert M. 1.75

Diners à part von 12 Uhr ab zu Mk. 1.20

Während des **Andreasmarkts**

ganz besonders reichhaltige Frühstücks- und

Abendkarte.

Fisch.	Mayonnaise.
Gans.	Rindsbraten.
Ente.	Nierenbraten.
Perlhuhn.	Kalbskopf.
Hasenbraten.	Kalbsbraten.
Dippe-Has.	Gef. Kalbsbrust.
Rehrbraten.	Roastbeef.

Versäume Niemand, während des Andreasmarktes das Hotel Einhorn zu besuchen. 4201*

Restauration zum Mohren,
15 Rengasse 15.

Mittwoch: Megelein

Morgens Quellschiff, Bratensuppe mit Kraut und Schweinepfote

wozu freundlichst einladet

4197 **Max Groß.**

Heute Dienstag Abend:

Großes

Schlachtfest.

4203* **W. Falk, Kellerstr. 3.**

Zum Confect-Baden:

Geriebene Mandeln und Haselnüsse, Feinstes Confect- und Kuchenmehl.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangat, Citronen, sämtliche Gewürze, st. Buderzucker, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Backoblaten, Rosenwasser, bunten Streuzucker.

garantirt reinen Bienenhonig, garantirt reine Vanille-Chocolade, per Pfd. 90 u. 100 Pf. empfiehl

J. Haub,

Mühlgasse 13, Gde Hofnergasse.

Reiner Gewinn gratis

hat Derjenige zu erwarten, welcher den Inhalt der im Cigarren-Geschäft von **R. Böttcher, Alte Colonnade**, aufgestellten Goldslasche annähernd erräth.

4196